

DAS MAGAZIN FÜR
UNTERNEHMEN UND SELBSTSTÄNDIGE

praxis
+ recht

GESUNDE WERTE

**Von guter Unternehmenskultur profitieren
Führung und Beschäftigte gleichermaßen.
Worauf es dabei besonders ankommt.**

WEGWEISEND

Gesundheitsförderung
online – so geht's

WEITERBILDUNG

Die Krise für die Weiter-
bildung nutzen

WAU-EFFEKT

So wertvoll sind Hunde
für Unternehmen

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

KLEINE SITZUNGS- PAUSE.

DURCHBLICK
ZAHLT SICH AUS!

Jetzt mit
25 Euro
Gutschein.

Für unsere Kunden gibt jeder im Team sein Bestes. Ob Training, Workout oder Wellness – wir haben immer den besten Plan. Und den besten Tipp für die Gesundheit: einen Wechsel zur DAK-Gesundheit.

Damit haben wir schon einige zufriedene Kunden noch zufriedener gemacht – von den hummel-Gutscheinen für uns ganz zu schweigen. (Diese Aktion gilt bis zum 31.12.2020)



1 HUMMEL SLIMMER STADIL TONAL LOW

Bequemer Wildlederschuh für jede Gelegenheit, ohne Schnickschnack: schlicht und trotzdem schick. (Art. Nr. 64466-2001)



2 HUMMEL NORTH QUILTED HOOD JACKET

Gefütterte Kapuzen-Steppjacke mit wasserdichtem Frontreißverschluss sowie Reißverschlusstaschen an den Seiten und am Arm. (Art. Nr. 206887-1006)

HUMMEL – DER ONLINE-SPORTSHOP

Die weltweit beliebte Sport- und Modemarke hummel hat bereits Fußballteams wie z. B. Real Madrid ausgestattet, sponsert einige der größten Handballvereine und ist bekannt dafür, den Dingen das gewisse Etwas zu verleihen. Einige Styles wurden bei Stars wie Jennifer Lopez, Pink und Paris Hilton zum Hit!

WWW.DAK-KUNDENWERBEN.DE



DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wir leben und arbeiten mittlerweile schon seit mehr als sechs Monaten unter den Bedingungen der Pandemie. Dabei haben wir vieles gelernt – auch dass sich gerade in der Krise zeigt, wie wertvoll eine gute Unternehmenskultur für alle Beteiligten ist. Seien Sie gespannt: In unserer Titelgeschichte bieten wir Ihnen einen Blick durch unser Schlüsselloch. Auf welche Unternehmenswerte kommt es der DAK-Gesundheit an? Und wie helfen diese in der Corona-Zeit? Das erfahren Sie in dieser Ausgabe.

In Krisenzeiten wird manches neu bewertet: Die meisten Beschäftigten beurteilen die Arbeit im Homeoffice insgesamt positiv. Viele empfinden weniger Stress, haben mehr Zeit für die Familie und sind produktiver. Das zeigt die DAK-Sonderanalyse zum Gesundheitsreport 2020. Danach wollen sogar drei Viertel der Befragten auch nach der Corona-Krise – zumindest teilweise – von zu Hause aus arbeiten. Weitere überraschende Ergebnisse der Studie stellen wir Ihnen auf Seite 12 vor.

Wir gewinnen in der Corona-Krise wertvolle Erkenntnisse, um gesundes Arbeiten für die digitale Zukunft neu zu definieren. Es gilt, die positiven Aspekte des Homeoffice für die Zukunft fruchtbar zu machen, ohne die negativen zu übergehen. Unter dem Eindruck der Veränderungen erweitert die DAK-Gesundheit ihre digitalen Angebote für Unternehmen und Beschäftigte. Sei es zum gesunden Arbeiten im Homeoffice oder zu den Herausforderungen für Führungskräfte: Sie finden viele interessante Beispiele in diesem Magazin.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit allen gewonnenen Erfahrungen gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Viel Freude beim Lesen. Und bleiben Sie gesund!



ANDREAS STORM
VORSITZENDER DES VORSTANDES
DER DAK-GESUNDHEIT

Zu dieser Ausgabe

Mögen Sie Tiere auch so gern wie ich? Dann freuen Sie sich auf die Seite 28. Wir stellen Ihnen die Bürohündin Elly vor. Sie erobert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch die Herzen der Kolleginnen und Kollegen.



SPITZENPLATZ
Im aktuellen FOCUS-MONEY-Test belegt unsere Kasse mit überdurchschnittlichen Leistungen erneut einen Spitzenplatz.



HERVORRAGEND
Der Service der DAK-Gesundheit überzeugt die Tester und wird zurecht ausgezeichnet



HERVORRAGEND
Die Bonus- und Vorteilsprogramme der DAK-Gesundheit erzielen ein Spitzenergebnis



GESUNDHEIT

6 Wissen

Online-Hebammenberatung/
DiGA: die App auf Rezept/Corona-
Warn-App/Arbeitsschutzstandards
während der Corona-Pandemie/
Neurodermitis: Eine App bietet Hilfe

8 Gesunde Werte

Eine gute Unternehmenskultur
zahlt sich aus. Auf welche Unterneh-
menswerte kommt es an? Und wie
können diese durch die Krise helfen?
Das erfahren Sie in unserer
Titelgeschichte

12 Durchbruch für das Homeoffice

Die DAK-Sonderanalyse zum
Gesundheitsreport ist die einzige
Vorher-nachher-Messung zu
Digitalisierung und Homeoffice.
Erstaunliche Ergebnisse sind
dabei herausgekommen



14 Digital lernen

Ein Unternehmen testet
für p+r digitale Seminare
und Workshops



**IN EINEM GUTEN ARBEITSKLIMA
FÜHLEN SICH ALLE WOHL.**

8 TITELGESCHICHTE

Gesunde Werte

Von einer guten Unternehmenskultur pro-
fitieren Beschäftigte und das Unterneh-
men gleichermaßen. Sie ist der wertvollste
Schatz, den eine Firma haben kann. Doch
was macht sie aus? Was ist förderlich? Die
DAK-Gesundheit bietet einen Blick durchs

Schlüsselloch: Sie verrät, auf welche
Unternehmenswerte es ihr ankommt und
wie diese auch in der Corona-Zeit helfen.

Mit attraktiven und innovativen An-
geboten machen Sie nicht nur auf sich
aufmerksam, Sie stärken auch die Mo-
tivation Ihrer Beschäftigten. Investiti-
onen in die Gesundheit sind zum Beispi-
el eine Möglichkeit, Ihren Mitarbeitenden

Wertschätzung entgegenzubringen. Mit
unseren Angeboten aus dem digitalen
Betrieblichen Gesundheitsmanagement
(BGM) erreichen Sie Ihr Personal ortsun-
abhängig – auch im Homeoffice.

Wir stellen Ihnen viele effektive Maß-
nahmen vor. Sie werden staunen, wie
einfach Sie diese in Ihrem Unternehmen
umsetzen können.



SERVICE

16 Wissen

Ausgezeichneter Maklerservice/
Geänderte Datenannahmestelle
der DAK-Gesundheit/Kassenwahl:
Neuregelung ab 2021/Quarantäne:
Regelung für den Verdienstaustausch/
Kurzarbeitergeld: Stufenweise
Erhöhung

18 Digital begeistern

Ein Interview mit Helmut Gerhards,
Chief Digital Officer der DAK-Gesund-
heit, zeigt, dass Digitales sowohl
Mitarbeitende als auch Kundinnen
und Kunden begeistern kann



20 Familien unter Druck

Für berufstätige Eltern ist
Homeschooling eine besondere
Herausforderung. Wir präsentieren
Ihnen die Ergebnisse unserer
Forsa-Studie



PERSONAL

22 Wissen

Distanz-Unterricht: Jede fünfte
Lehrkraft hat Probleme/Wettbewerb
„Gesichter für ein gesundes Mitein-
ander“/DAK-Studie zur Mediensucht

24 Weiterbildung

So können Sie die Krise für die Weiter-
bildung nutzen. Neue Gesetze unter-
stützen Unternehmen. Des Weiteren
stellen wir Ihnen ein Qualifizierungs-
angebot vor

26 Digital kommunizieren

Der nächste Deutsche BGM-Förder-
preis widmet sich dem gelingenden
Austausch in der digitalen Arbeits-
welt. Wie auch Ihr Unternehmen
teilnehmen und profitieren kann

28 Bürohund

Das „Ja“ zum Büro-
hund kann sich
fürs ganze Unter-
nehmen auszahlen.
Ein Erfahrungsbericht
über Chancen und Herausforderungen



30 Ausgezeichneter Klimaschutz

Die DAK-Gesundheit erhielt
renommierte Auszeichnungen für
Klimaschutzaktionen. So werden
Sie und Ihr Team zum Klimaretter

praxis+recht 03/2020

Das Magazin der DAK-Gesundheit für
Unternehmen und Selbstständige

Herausgeber

DAK-Gesundheit – Gesetzliche
Krankenversicherung, Nagelsweg 27–31,
20097 Hamburg, www.dak.de

Verantwortlich

Jörg Bodanowitz (V. i. S. d. P.),
Leiter Unternehmenskommunikation
Rüdiger Scharf, Leiter Public Relations

Verantwortliche Redakteurin

Marlies Fürste
Postfach 10 14 44, 20009 Hamburg
Telefon 040 2364 855 2168,
E-Mail: DAK-Magazine@dak.de

Herstellung & Versand

Marco Heitböhrer-Wünsch
E-Mail: marco.heitboehmer-wuensch@dak.de

Redaktionelle Mitarbeit & Autoren

Thomas Corrinth, Andrea Guthaus,
Christiane Hänsel, Sabine Henning, Florian Kastl,
Annemarie Lüning, Dr. Stefanie Maeck,
Christian Strack, Stefan Suhr, Frank Themer,
Dorothea Wiehe

Produktion & Gestaltung

Luisa Kirmse (Grafik)
Litho Service Lübeck

Litho

Litho Service Lübeck

Druck

Evers Druck, Meldorf
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Verantwortlich für Anzeigen: G+J e|MS,
Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg

Director Brand Solutions:

Jan-Eric Korte (V. i. S. d. P.),
Telefon 040 3703 5310
Es gilt die gültige Anzeigenpreisliste.
Infos hierzu unter www.guj.media.de
Alle Anzeigen G+J e|MS, außer Seite 2, 31 und 32.

Dieses Magazin informiert zu Themen der
Sozialversicherung, zum Betrieblichen Gesund-
heitsmanagement und zu allen Bereichen
rund um die Arbeitswelt. Es erscheint drei
Mal im Jahr und wird kostenfrei verschickt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
nicht identisch mit der Meinung der Redaktion.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt
die DAK-Gesundheit keine Verantwortung.
Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und
Internet sowie Vervielfältigung sind nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

Redaktionsschluss: 20. August 2020

Zur Refinanzierung unseres Magazins dienen
gewerbliche Anzeigen und Beilagen. In dieser
Ausgaben finden Sie Beilagen von Plan Interna-
tional (Teilaufgabe). Alle Anzeigen und Beilagen
sind als solche gekennzeichnet und stellen
keine Empfehlung der DAK-Gesundheit dar.

→ Die mit Pfeil markierten Themen werden auf der Titelseite angekündigt.

UNSER SERVICE

DAK-Fachexperten informieren und beraten Firmen kompetent bei allen Fragen zum
Versicherungsrecht, Beitragsrecht und Aufwendungsausgleichsgesetz. Rufen Sie uns an
unter **DAK Arbeitgeber-Hotline 040 325 325 810**. 24 Stunden an 365 Tagen – zum Ortstarif.

ONLINE-HEBAMMENBERATUNG

SCHNELLE HILFE PER CHAT, VIDEO-CALL ODER TELEFON

Die DAK-Gesundheit bietet eine Online-Hebammenberatung für Schwangere und junge Eltern an. In Kooperation mit „Kinderheldin“ beraten Hebammen während der Schwangerschaft und in der ersten Zeit mit dem Baby. Das Angebot ergänzt die frauenärztliche Versorgung sowie die Betreuung durch die persönliche Hebamme. Das funktioniert einfach per Chat, Telefon und bei Bedarf auch per Video-Call.

Im Rahmen des neuen DAK-Angebots beraten die Hebammen von „Kinderheldin“ bei allen akuten und allgemeinen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Stillen, Baby-Pflege und Beikost. Denn: Bei Problemen und Sorgen während der Schwangerschaft sind neben Familie und Freunden vor allem Frauenärzte und Hebammen erste Ansprechpartner. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK-Gesundheit. Genau hier setzt das Telemedizinunternehmen „Kinderheldin“ an. Das Angebot ermöglicht eine Ergänzung zur etablierten Versorgung. Der

Mix von bewährten Strukturen und neuen digitalen Beratungsmöglichkeiten bietet Schwangeren und jungen Eltern noch mehr Sicherheit in dieser für sie spannenden Zeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dak.de/kinderheldin



DIGA

DIE APP AUF REZEPT

Die Kosten für Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA, auch Gesundheits-Apps genannt) können von der DAK-Gesundheit unter folgenden Voraussetzungen übernommen werden:

Die App auf Rezept (DiGA)

1. wird durch einen Arzt oder eine Ärztin verordnet (Muster 16 – rosa Rezept) und

2. ist im DiGA-Verzeichnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte gelistet. Hiermit wird voraussichtlich ab Herbst 2020 gerechnet.

Hintergrund: Nur im DiGA-Verzeichnis gelistete Apps wurden vorab auf Sicherheit, Funktionstauglichkeit, Datenschutz sowie auf Qualität und positive Versorgungseffekte geprüft. Für den Zugang zur verordneten App reichen Sie einfach die ärztliche Verordnung bei der DAK-Gesundheit ein. Sie erhalten dann zur

App-Aktivierung einen Freischaltcode und können anschließend die App aus dem App-Store auf Ihr mobiles Endgerät laden. Die Kosten für die Nutzung der App rechnet der Hersteller direkt mit der DAK-Gesundheit ab.

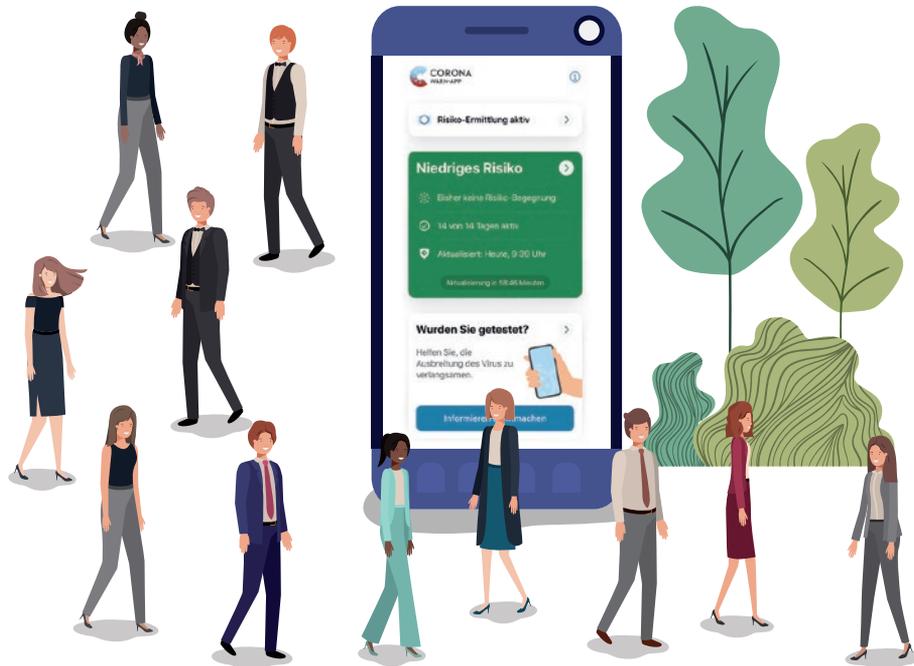
Tipp: Die Verordnung kann darüber hinaus mit der DAK Scan-App ganz einfach eingereicht werden. Das ist praktisch und geht viel schneller als per Post. Die DAK Scan-App finden Sie unter:
www.dak.de/scanapp

CORONA-WARN-APP

WICHTIGES INSTRUMENT ZUR EINDÄMMUNG

Die DAK-Gesundheit begrüßt die Einführung der Corona-Warn-App in Deutschland. „Wichtig ist eine breite gesellschaftliche Akzeptanz der Nachverfolgung von möglichen Covid-19-Infektionen. Deshalb muss die Nutzung der App freiwillig sein und bleiben“, sagt Vorstandschef Andreas Storm. Je mehr Bürgerinnen und Bürger die Warn-App nutzen würden, desto wirksamer sei diese zur Eindämmung der Pandemie.

Stets aktuelle Informationen rund um die Auswirkungen der Corona-Pandemie finden Sie online unter: www.dak.de sowie speziell für Firmenkunden unter: www.dak.de/arbeitgeber



CORONA-PANDEMIE

ARBEITSSCHUTZSTANDARDS

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat ein umfassendes Konzept mit zusätzlichen betrieblichen Maßnahmen zum Infektionsschutz entwickelt.

Aufgeführt sind hier technische Maßnahmen (z. B. Arbeitsplatzgestaltung), organisatorische (z. B. Arbeitszeit- und Pausengestaltung) und personenbezogene Maßnahmen. Je nach weiterem Situationsverlauf werden diese Arbeitsschutzstandards aktualisiert.

Weitere Informationen sowie ein PDF zum Download finden Sie unter: www.bmas.de

Darüber hinaus lesen Sie auf den Internetseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie des Robert Koch-Instituts (RKI) weitere Informationen zum aktuellen Pandemie-Geschehen: www.bzga.de und www.rki.de

NEURODERMITIS

APP „NIA“ BIETET HILFE FÜR KINDER

4,5 Millionen Menschen leiden in Deutschland an Neurodermitis. Jedes zwölfte Kind ist betroffen. Vor allem kleine Kinder zwischen einem und vier Jahren leiden an der chronisch entzündlichen Hautkrankheit. Das geht aus dem Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit hervor. Damit ist Neurodermitis die am meisten verbreitete chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. Die DAK-Gesundheit bietet deshalb eine neuartige, schnelle personalisierte Hilfe für Versicherte mit Kindern bis acht Jahren: Die App „Nia“ basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und hilft Eltern im Umgang mit Neurodermitis. Sie ist damit eine sinnvolle Ergänzung zur kinderärztlichen Behandlung.

„Mit ‚Nia‘ nutzen wir als erste Kasse aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, die Betroffenen helfen, Neurodermitis

besser zu verstehen und Symptome schnell einordnen zu können“, erläutert Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit. „Das digitale Angebot gibt Sicherheit bei auftretenden Fragen und ergänzt durch personalisierte Hinweise die ambulante ärztliche Behandlung.“

Weitere Informationen zur Nia-App gibt es auf: www.dak.de/nia



**EIN GESUNDES MITEINANDER
IST WERTVOLL.**



GESUNDE WERTE

Eine gute Unternehmenskultur zahlt sich aus. Die DAK-Gesundheit bietet einen Blick durchs Schlüsselloch. Die Krankenkasse verrät als Arbeitgeberin mit rund 12.000 Beschäftigten, auf welche Unternehmenswerte es ihr ankommt und wie diese auch in der Corona-Zeit geholfen haben. Außerdem erfahren Sie, von welchen Angeboten Ihr Betrieb profitieren kann.

Die Unternehmenskultur – auch Unternehmensgeist genannt – ist einerseits unsichtbar, andererseits zeigt sie sich jeden Tag. Leitwerte sind zu spüren, beispielsweise das Miteinander im Kollegenkreis. Wer als Kundin oder Kunde Kontakt mit einem Unternehmen hat, fühlt sich entweder sofort wohl – oder auch nicht. Traditionen und ungeschriebene Regeln spielen dabei eine große Rolle. Dieses Klima im Betrieb kann gesund machen und halten oder auch krank ...

GESUNDHEIT ALS WERT

Die DAK-Gesundheit befragte 2017 ihre Beschäftigten, um die Kultur und die damit verbundenen Werte greifbar zu machen. Kaum verwunderlich, dass dabei Gesundheit als einer der zentralen Werte herauskam: Sie ist Teil der unternehmenseigenen DNA.

„Für eine gesunde Unternehmenskultur bieten wir eine Reihe von Programmen. Wenn es unseren Beschäftigten gut geht, profitieren sie selbst und unser Unternehmen“, sagt Dr. Hajo Hessabi, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit.



Dr. Hajo Hessabi,
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
der DAK-Gesundheit

Aus der Befragung entwickelte sich die Kampagne „Gestalte Zukunft“. Mehrere Arbeitsgruppen schaffen fortlaufend den Rahmen für gesundes Arbeiten. Darüber hinaus wurde ein Tarifvertrag eigens zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) abgeschlossen. „Gesundheit ist unser Produkt und unsere Aufgabe – und das

sowohl für unsere Versicherten als auch für unsere Mitarbeitenden“, so Hessabi.

SCHNELLES HANDELN

Die Covid-19-Pandemie zeigt wie unter einem Brennglas, was eine gesunde Unternehmenskultur bedeutet und wie sie sich in Zeiten verstärkter Digitalisierung bewährt.

Es ist der 16. März 2020, als Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, den internen Krisenfall ausruft. Dienstreisen werden eingestellt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter räumlich bei ihrer Arbeit durch Abstandsregeln geschützt und die Kundenberatung von Angesicht zu Angesicht muss schweren Herzens für ein paar Wochen pausieren. Zusätzlich bildet sich ein Krisenstab, um Beschäftigte und Versicherte sicher durch die Pandemie zu steuern.

INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG

Genau die Werte, die sich die DAK-Gesundheit auf ihre Fahne geschrieben hat, sind in der Krise gefragt: gesunde und leistungsfördernde Arbeitsumgebungen für alle im Unternehmen anzubieten sowie eine flexible Work-Life-Balance zu fördern. So soll eine Mitarbeiterin beispielsweise ihren Nachwuchs von der Kita abholen können und abends an einem Projekt flexibel weiterarbeiten. Doch nun sitzen viele Mitarbeitende im Homeoffice, müssen parallel beim Homeschooling ihre schulpflichtigen Kinder unterstützen oder fragen sich, wie sie unter diesen Umständen einen gesunden Lebensstil beibehalten können (lesen Sie hierzu auch den Beitrag auf Seite 20).

Andere Beschäftigte wünschen Impulse für einen gesunden, zwischen

Arbeit und Privatleben gut ausbalancierten Lebensstil. Einer profitiert jetzt besonders vom Augentraining für die PC-Arbeit, eine andere sucht Tipps für ihren Rücken oder zum Thema Entspannung.

GESUNDE ARBEITSUMGEBUNG

Das interne Betriebliche Gesundheitsmanagement der Krankenkasse hält zu diesen und anderen Themen Workshops bereit; die Felder Bewegung, Ernährung, Resilienz, Ergonomie des Arbeitsplatzes werden dabei gut abgedeckt. Worin besteht das Geheimnis eines gesunden Schlafes? Auch dazu gibt es das passende Angebot. Dieses riesige Portfolio wird in kurzer Zeit digital aufgelegt und virtuell per Videotechnologie zu den Beschäftigten gebracht. Eine neue Plattform „Arbeiten in Corona-Zeiten“ entsteht.

Die Pandemie bestätigt die Sinnhaftigkeit dessen, was die DAK-Gesundheit als Leitlinie ausgerufen hat. Besonders jetzt kommt es darauf an, gesundheitsförderliche Arbeitsumgebungen und -modelle weiter zu ermöglichen.

BGM-ANGEBOTE FÜR ANDERE FIRMAN

Seit Jahren profitieren viele Firmen von dem ganzheitlichen BGM-Ansatz der DAK-Gesundheit, weil die Krankenkasse sie damit gezielt unterstützt. Zu den vielen von Firmen buchbaren Angeboten zählen beispielsweise Seminare für Führungskräfte, digitale Workshops zum virtuellen Führen, spezielle digitale Resilienztrainings, Online-Seminare für mehr Bewegung im (Job-)Alltag oder zur Unterstützung einer gesunden Ernährung (siehe Kasten auf Seite 11).

Eines der Unternehmen, die seit Jahren auf die Kompetenz der DAK-Gesundheit in Sachen BGM vertrauen, ist Nestlé Purina, weltweit einer der größten Hersteller von Heimtierernahrung. Hier wurden in enger Zusammenarbeit gleich zu Beginn der Corona-Pandemie geplante Präsenzworkshops zum Umgang mit Stress oder zu Mentalstrategien hinsichtlich des Stressausgleichs innerhalb kürzester Zeit auf digitale Lösungen umgestellt. So konnten zahlreiche 30-minütige Workshops von Experten aus den Bereichen Psychologie, Ernährung und Sport für die Beschäftigten angeboten werden.



Sandra Grimm,
Personalleiterin
Nestlé Purina

Sandra Grimm, Personalleiterin bei Nestlé Purina, über die Zusammenarbeit mit der Kasse: „Die Workshop-Serie hat voll und ganz den Nerv der Zeit getroffen. Ich freue mich, dass wir damit unseren Teil zur mentalen und körperlichen Fitness unserer Mitarbeitenden beitragen und gleichzeitig noch einen enormen Schub in puncto Nutzung digitaler Medien verzeichnen konnten.“



Timo Hermanns,
HR Business
Partner Factory
Nestlé Purina

Auch Timo Hermanns, HR Business Partner Factory bei Nestlé Purina, ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden: „Innerhalb kürzester Zeit wurde als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie die bisherige Jahresplanung angepasst und ein umfassendes digitales Angebot auf die Beine gestellt.“

„Die Arbeit unseres BGM-Teams in Kooperation mit der DAK-Gesundheit war wirklich bemerkenswert: Das mobile Arbeiten konnte mit der notwendigen Portion Zuversicht und Achtsamkeit erfolgen und darüber hinaus haben wir uns nicht aus den Augen verloren.“

Hubert Wieser, Geschäftsführer
Nestlé Purina



**EGAL, WO ER AUFTAUCHT:
DER DAK-BULLI BRINGT DIE
AUGEN ZUM LEUCHTEN.**





Hanns-Lutz Paulweber,
Großkundenberater
der DAK-Gesundheit

in solchen Zeiten stehen Mitarbeitende und Führungskräfte vor einer Herausforderung, bei der man sie mit ihren Sorgen und Nöten nicht alleinlassen sollte.“

Hanns-Lutz Paulweber, der als Großkundenberater der DAK-Gesundheit die Zusammenarbeit mit Unternehmen betreut, resümiert: „Als Erfolg sehe ich die virtuellen Programme, speziell fürs Homeoffice. Gerade

Die eigene Unternehmenskultur will die DAK-Gesundheit auch nach Corona im kontinuierlichen Dialog und durch Befragungen weiterentwickeln und

Gesundheit als oberstes Gut schätzen. Alle sollen schon beim Reinkommen spüren: Hier herrscht ein gutes und gesundes Klima.
Dr. Stefanie Maeck

Anmeldung

sowie weitergehende
Beratung unter der

BGM-Hotline 040 325 325 720

zum Ortstarif

Weitere digitale BGM-Angebote
finden Sie unter:

www.dak.de/digitalesBGM



INTERVIEW



STEFAN GIESEKE

Geschäftsführer Personal- und
Ressourcenmanagement der DAK-Gesundheit

praxis+recht: Was macht in Ihren Augen eine gesunde Unternehmenskultur aus?

Stefan Gieseke: Ein gesundes Miteinander auf Augenhöhe. Dazu gehört, dass die Führungskraft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönliche Wertschätzung entgegenbringt und sie je nach Bedürfnissen und Anforderungen fördert und fordert. Zudem sollte es eine offene Lern- und Feedbackkultur geben.

p+r: Inwiefern hat die Corona-Krise die Unternehmenskultur beeinflusst?

Stefan Gieseke: Die Beschäftigten bilden das Herz unseres Unternehmens, ihre Gesundheit ist uns besonders wichtig. Diese Haltung haben wir in der Corona-Krise gezeigt – mit positivem Effekt für unsere

Unternehmenskultur. Mit Weitsicht wurden Regelungen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden entwickelt. Mit zahlreichen Maßnahmen konnten wir Infektionsketten unterbrechen, Flexibilität gewährleisten und waren durchgängig arbeitsfähig. Dabei haben wir stets transparent kommuniziert. Darüber hinaus wurden Notfallpläne entwickelt, um für künftige Krisensituationen gewappnet zu sein. Wir richten uns nun strategisch neu aus. Corona wird die Arbeitswelt langfristig verändern und vor allem digitalisieren.

p+r: Inwiefern können digitale BGM-Angebote die Mitarbeitenden während und nach der Pandemie unterstützen?

Stefan Gieseke: Digitale Anwendungen haben einen neuen Stellenwert bekommen. Die Krise hat gezeigt, dass BGM-Angebote auch im virtuellen Raum gut funktionieren können. Die Vorteile liegen auf der Hand: Mitarbeitende können diese unabhängig von Ort und Zeit flexibel nutzen. Aus diesem Grund wird die DAK-Gesundheit auch weiterhin bestehende Formate weiterentwickeln und neue konzipieren. Davon profitieren nicht nur die eigenen Mitarbeitenden, sondern auch die Versicherten und Firmenkunden.



DIGITALE BGM-ANGEBOTE

VIRTUELLE WORKSHOPS KOMMUNIKATION IM VIRTUELLEN RAUM

Arbeiten in digitalen Arbeitsräumen – damit entstehen veränderte kommunikative Anforderungen im Arbeitsalltag, im Austausch mit Ihren Beschäftigten sowie mit externen Unternehmenspartnern. Sie erfahren unter anderem, wie sich erfolgreiche Kommunikation über Distanz organisieren lässt. Ferner erfahren Sie, welche Regeln helfen, die digitale Zusammenarbeit über die Distanz effizient zu gestalten.

Darüber hinaus bekommen Sie einen Überblick über die wichtigsten digitalen Werkzeuge, die das Arbeiten aus der Ferne erleichtern.

FÜHREN IN KRISENSITUATIONEN

Aufgrund der aktuellen Situation stehen Sie als Führungskraft vor der Herausforderung, einen klaren Kopf und Ruhe zu bewahren, um gemeinsam mit Ihrem Team diese turbulente Zeit zu meistern. In dem virtuellen Workshop erhalten Sie Tipps zur Begleitung und Motivation Ihrer Beschäftigten. Sie erarbeiten praxisnahe Strategien und Handlungsempfehlungen zur Führung in Krisenzeiten. Des Weiteren erfahren Sie, wie Sie in Krisenzeiten auf Ihre Gesundheit und auf die Ihrer Beschäftigten achten.

Weitere digitale BGM-Angebote finden Sie auf den Seiten 15 und 21.



**DIGITAL
TRANSFORMATION**



DURCHBRUCH FÜR DAS HOMEOFFICE

Die DAK-Sonderanalyse zum Gesundheitsreport ist die einzige Vorher-nachher-Messung zu Digitalisierung und Homeoffice. Das Ergebnis erstaunt: Berufstätige fühlen sich im Allgemeinen weniger gestresst als vor der Krise. Jedoch fällt es vielen jungen Beschäftigten schwer, zwischen Beruf und Privatleben zu trennen.

Später aufstehen, kein morgendlicher Stau, die Arbeit ausgeruht starten: Beschäftigte, die während der Corona-Krise erstmalig regelmäßig im Homeoffice sitzen, zeigen eine hohe Arbeitszufriedenheit und berichten von guter Work-Life-Balance. Jeder zweite bewertet die Arbeit mit Laptop, Smartphone und Videokonferenzen als positiv. Drei Viertel der Befragten möchte auch nach der Corona-Krise – zumindest teilweise – von zu Hause aus arbeiten. Die Anzahl derjenigen, die die Digitalisierung als Entlastung wahrnehmen, steigt während der Corona-Krise um 39 Prozent. Das tägliche Stresserleben geht sogar um 29 Prozent zurück. Dieses zeigt die DAK-Sonderanalyse zum Gesundheitsreport.

HOMEOFFICE ENTLASTET

„Arbeitnehmer empfinden das Homeoffice als Entlastung – und zwar in weit größerem Maße als vermutet“, sagt

Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit. „Corona bringt einen Durchbruch für das Homeoffice. Die positiven Erfahrungen aus der Hochphase der Krise sollten zum Startschuss für nachhaltige Homeoffice-Konzepte werden.“ Die aktuelle Sonderanalyse „Digitalisierung und Homeoffice in der Corona-Krise“ haben die Institute IGES und Forsa im Auftrag der DAK-Gesundheit durchgeführt. Befragt wurde im Dezember 2019 eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von über 7.000 Erwerbstätigen. Davon nahmen fast 6.000 auch an der zweiten Erhebung im April 2020 teil. Ein Ergebnis: Vor der Pandemie nahm nur etwa jeder dritte Beschäftigte die zunehmende Digitalisierung bei der eigenen



Andreas Storm,
Vorstandschef
DAK-Gesundheit

Arbeit als Entlastung wahr. Während der Pandemie ist es annähernd jeder zweite – ein Plus von 39 Prozent. Die Gruppe derjenigen, die in der Digitalisierung eine Belastung sehen, schrumpft hingegen um 80 Prozent.

NEUBEWERTUNG

Insbesondere die Einstellung der Unternehmen zum Homeoffice ändert sich unter dem Eindruck der Pandemie. Während vorher drei Viertel großen Wert auf Anwesenheit im Betrieb legen, schicken in der Krise viele Chefs ihre Beschäftigten ins Homeoffice: Die Anzahl der Beschäftigten, die annähernd täglich im Homeoffice arbeiten, verdreifacht sich fast von vormals zehn auf 28 Prozent. Entsprechend erhöht sich auch die Anzahl derjenigen, die mehrmals in der Woche oder sogar mehrmals täglich an Telefon- oder Videokonferenzen teilnehmen: Während vorher nur jeder Sechste virtuell konferiert, ist es in der Krise jeder Dritte.

ARBEITSZUFRIEDENHEIT STEIGT

Vom Trend zum Homeoffice profitieren Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen: Beschäftigte, die erstmalig regelmäßig im Homeoffice sitzen, zeigen eine hohe Arbeitszufriedenheit und berichten von einer erfreulichen Work-Life-Balance – bei guter Produktivität. Die Mehrheit (59 Prozent) arbeitet dort nach eigenen Angaben produktiver oder eher produktiver als am normalen Arbeitsplatz. Was die Beschäftigten vor allem schätzen, ist der Zeitgewinn, weil der Weg zur Arbeit wegfällt (68 Prozent). Die Arbeit lässt sich auch besser über den Tag verteilen (65 Prozent) und ist für die Hälfte angenehmer als im Betrieb (54 Prozent). Viele Erwerbstätige können zudem durch das Homeoffice Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren. Für diejenigen mit Kindern unter zwölf Jahren ist dieser Vorteil besonders relevant (77 Prozent). „Von zu Hause aus zu arbeiten, senkt nicht nur die Ansteckungsgefahr vor Virusinfektionen, sondern zahlt sich auch für das seelische Gleichgewicht aus“, sagt Andreas Storm. „Wir gewinnen in der Corona-Krise wertvolle Erkenntnisse, um gesundes Arbeiten für die digitale Zukunft neu zu definieren. Es gilt, die positiven Aspekte des Homeoffice für die

Zukunft fruchtbar zu machen, ohne die negativen zu übergehen.“

PERSÖNLICHER KONTAKT FEHLT

So sehen drei Viertel der Befragten kritisch, dass im Homeoffice wenig direkter Kontakt zu den Kollegen besteht. Viele vermissen zudem die Möglichkeit, sich kurzfristig – auch mit dem Chef – zu besprechen (48 Prozent), oder ihnen fehlt ausreichend Zugang zu Akten oder sonstigen Arbeitsunterlagen (41 Prozent). Vor allem jungen Beschäftigten fällt es häufiger schwer, eine Grenze zu ziehen. Eine klare Trennung zwischen Beruf und Privatleben gelingt nur jedem zweiten unter 30 Jahren.

WENIGER STRESSERLEBEN

Ähnlich positiv bedeutsam wie die Arbeitszufriedenheit ist für die psychische Gesundheit das Stresserleben. Auch hier zeigt sich während der Pandemie eine positive Tendenz: Der Anteil der täglich gestressten Beschäftigten geht um 29 Prozent zurück. Im Dezember 2019 ist noch mehr als ein Fünftel der Befragten meistens oder die ganze Zeit gestresst, im April sind es nur noch 15 Prozent. Die Mehrheit der Befragten (57 Prozent) fühlt sich während der Corona-Krise zu keinem Zeitpunkt oder nur ab und zu unter Druck. *Dorothea Wiehe*

ONLINE-ANGEBOT

Unter dem Eindruck der Veränderungen erweitert die DAK-Gesundheit ihre digitalen Angebote für Unternehmen und Beschäftigte. Die kostenfreien Angebote stehen als Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) allen interessierten Unternehmen und deren Beschäftigten offen und werden stetig den aktuellen Entwicklungen angepasst. Beispiele finden Sie auf den Seiten 11, 15 und 21 dieser Ausgabe.

Mehr Informationen

und Anmeldung unter:

www.dak.de/digitalesBGM

sowie weitergehende Beratung unter der

BGM-Hotline 040 325 325 720

zum Ortstarif

TRENNUNG ZWISCHEN BERUF UND PRIVATLEBEN

„Im Homeoffice fehlt mir die klare Trennung zwischen Beruf und Privatleben.“

Männer 47 %

Frauen 46 %

18–29 Jahre 52 %

30–39 Jahre 49 %

40–49 Jahre 47 %

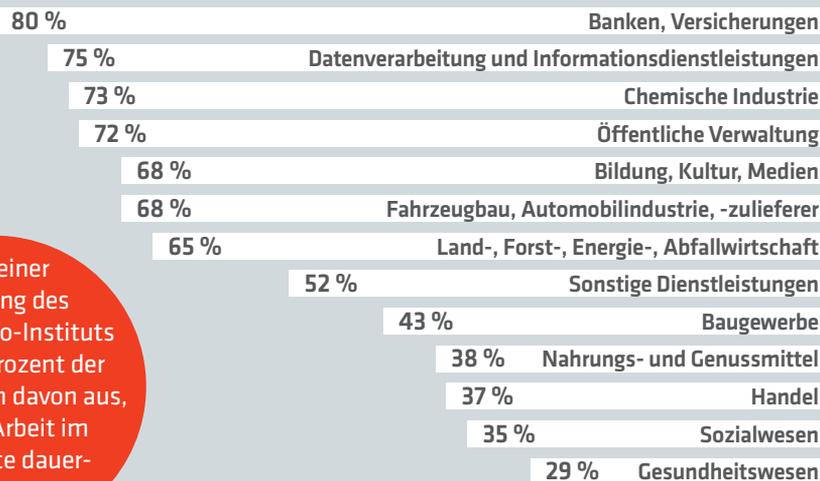
50–59 Jahre 40 %

60–65 Jahre 34 %

Nach einer Befragung des Münchner Ifo-Instituts gehen 54 Prozent der Unternehmen davon aus, dass die Arbeit im Homeoffice dauerhaft zunimmt.

AUSWEITUNG DIGITALER ARBEITSMETHODEN

„Im Zuge der Corona-Krise hat mein Arbeitgeber die Möglichkeiten, über digitale Arbeitsmethoden im Homeoffice zu arbeiten, sprunghaft ausgeweitet.“



DIGITALES BGM: EIN PRAXISTEST

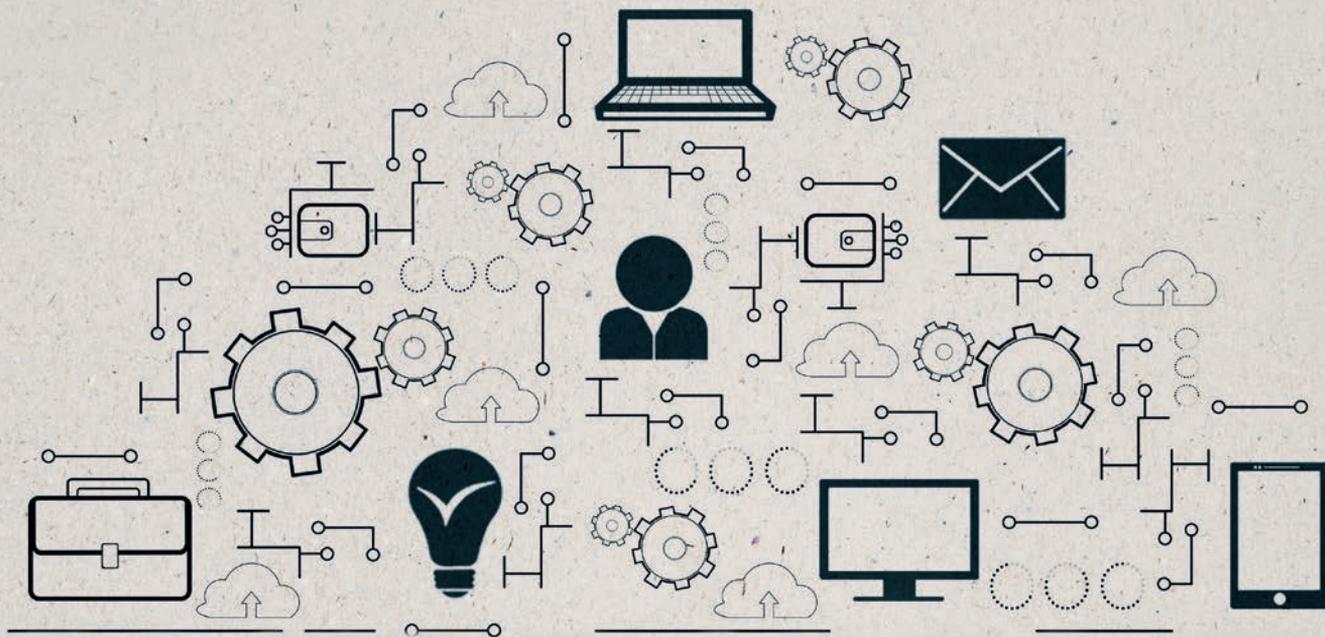
Unsere Arbeitswelt verändert sich rasant. Und mit der Corona-Krise nimmt das mobile Arbeiten noch mehr Fahrt auf. Zum Gesundbleiben und um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen bietet die DAK-Gesundheit kostenfreie Online-Seminare an. Wie gefallen sie den Unternehmen? praxis+recht hat nachgefragt.

Was ist zu beachten, wenn Führungskräfte ihr Team kaum zu Gesicht bekommen? Wo kann beim Arbeiten in den eigenen vier Wänden die Gesundheit auf der Strecke bleiben? Unsere neue Arbeitswelt steckt voller Herausforderungen. Mit den virtuellen Seminaren der DAK-Gesundheit holen Sie sich wertvolle Anregungen und leicht umsetzbare Tipps. Die Themen reichen vom

virtuellen Führen über Arbeiten im Homeoffice bis zu Resilienz im Job. Sie und Ihre Beschäftigten können sich für einzelne oder auch mehrere Themen anmelden. Meistens sind zwei Workshop-Termine geplant, die jeweils maximal eine Dreiviertelstunde dauern. Vom familiären Handwerksbetrieb bis zum internationalen Konzern: Die Tipps und Strategien werden individuell zugeschnitten.

MOBILES ARBEITEN IM FOKUS

Ob Homeoffice, Co-Working oder virtuelles Führen: Der digitale Wandel revolutioniert die Welt und stellt unsere Arbeitsweise auf den Kopf. Damit die Gesundheit dabei nicht auf der Strecke bleibt, unterstützt die DAK-Gesundheit Sie mit virtuellen Workshops rund um die moderne Arbeitswelt.



VIRTUELL LERNEN

DREI FRAGEN AN ...



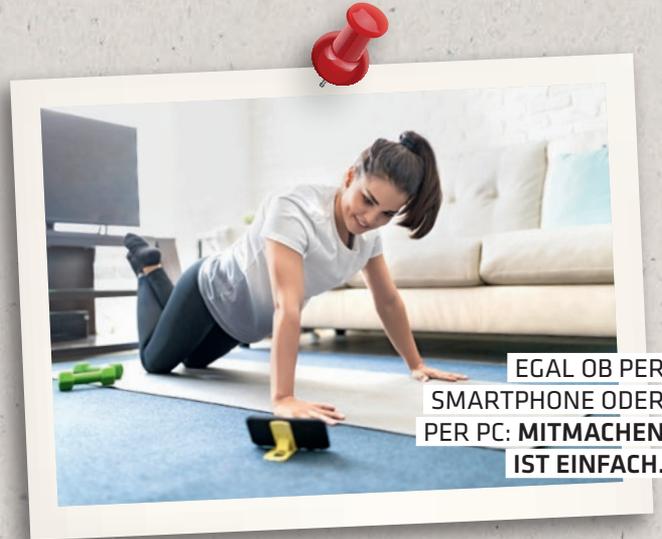
Boris Scherf, Head of Human Resources des Geschäftsbereichs Elektrische Energie beim Software-Entwickler PSI Software AG

WESHALB HABEN SIE IHREN BESCHÄFTIGTEN DIE VIRTUELLEN SEMINARE DER DAK-GESUNDHEIT ANGEBOTEN?

Wir sind in den letzten Jahren deutlich gewachsen und haben Anfang 2019 zwei neue Standorte dazugewonnen. Es ist unser Ziel, dass die einzelnen Teams stärker standortübergreifend zusammenarbeiten. Deshalb ist virtuelles Führen bei uns ein großes Thema. Dazu kommt: Wir arbeiten eng verzahnt mit unseren Kundinnen und Kunden. Umso wichtiger ist es, dass die Beschäftigten sich und ihre Bedürfnisse gut kennen und sensibilisiert werden, kleine Entspannungsphasen in ihren Alltag einzubauen. Die Corona-Krise hat uns – wie vielen anderen Unternehmen auch – einen Entwicklungsschub hin zu einem noch digitaleren Arbeiten gebracht. Mit dieser veränderten Situation wollten wir unsere Teams nicht alleinlassen. Deshalb haben wir gemeinsam mit der DAK-Gesundheit ein Programm zusammengestellt – von Kommunikation im virtuellen Raum über Resilienz bis zur Life-Balance im Homeoffice.

WELCHE RÜCKMELDUNGEN HABEN SIE ERHALTEN?

Vor allem die Anwendbarkeit wird als hoher Mehrwert eingeschätzt. Gleich zu Beginn eines jeden virtuellen Seminars werden deshalb die Erwartungen abgefragt. In der Gruppe diskutiert man dann individuelle Erfahrungen und Lösungswege. Es gibt konkrete Übungen und Praxisbeispiele, die selbst ausprobiert werden können. Besonders gut gefällt mir, dass es dabei weniger um die Theorie geht, sondern eher um das eigene situative Erleben. Daher sind die virtuellen Seminare eher Coaching-Impulse und eine Art kollegiale Beratung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Weiterbildungsformate mit großem Theorieanteil deutlich schlechter ankommen. In den seltensten Fällen haben die Beschäftigten ein Erkenntnisproblem, es geht eher um die Herangehensweise und nachhaltige Umsetzung. Daher brauchen unsere Teams Anregungen und Impulse, um Lösungen für ihre individuelle Situation zu entwickeln. Und genau das liefern die virtuellen Seminare der DAK-Gesundheit.



EGAL OB PER SMARTPHONE ODER PER PC: MITMACHEN IST EINFACH.

GIBT ES TIPPS ZUM MODERNEN ARBEITEN, DIE SIE ÜBERRASCHT HABEN?

Oft sind es eher die kleinen Dinge, die den Unterschied machen. Früher war es bei uns eher unüblich, bei Webmeetings die Kamera einzuschalten. In der aktuellen Situation mit Corona und virtueller Zusammenarbeit haben viele Beschäftigte wahrgenommen, dass zumindest zu Beginn der Einsatz der Kamera Nähe schafft. Viele Führungskräfte erkannten zudem, dass Raum für den sozialen Austausch wichtig ist. Denn die Gespräche, die sonst in der Kaffeeküche oder auf dem Flur laufen, müssen auch virtuell möglich sein.

Andrea Guthaus



DIGITALE BGM-ANGEBOTE

WORKSHOP:

• VIRTUELLES FÜHREN

Wie können Führungskräfte ihr Team über die Distanz motivieren? Welche Tools haben sich für die Kommunikation bewährt? Sie erfahren, wie Sie Ihre Beschäftigten aus der Ferne begleiten.

• LIFE-BALANCE IM HOMEOFFICE

Jogginghose statt Hosenanzug, ausschlafen statt Pendlerstau: Arbeiten von

zu Hause aus klingt verlockend, birgt aber auch Fallstricke. Wie Sie diese umschiffen, lernen Sie im Workshop.

SEMINAR:

• RESILIENZ

Hier geht es um die seelische Widerstandskraft. Mitarbeitende und Führungskräfte identifizieren eigene Kraftquellen und erfahren, wie sie Alltagsstress, aber auch Krisen mit kühlem Kopf begegnen.

Anmeldung

sowie weitergehende Beratung unter der

BGM-Hotline 040 325 325 720

zum Ortstarif

Weitere digitale BGM-Angebote finden Sie unter:

www.dak.de/digitalesBGM

BESTER MAKLERSERVICE

SPITZENPLATZ ZUM DRITTEN MAL

Die DAK-Gesundheit liegt bei Vertriebspartnern mit ihrem Service vorn. Die jährliche Maklerumfrage des Deutschen Finanz-Service Instituts zeigt zudem, was Vermittlern bei der Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenversicherungen besonders wichtig ist.

Gemeinsam mit der Informationsplattform WMD-Brokerchannel und dem Portal Makleraktiv.de befragt das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) jährlich Makler zum Service-Angebot gesetzlicher Krankenversicherungen. Laut der diesjährigen Umfrage, an der 430 Makler teilnahmen, bietet die DAK-Gesundheit – wie in den Jahren 2019 und 2018 – den besten Maklerservice. Das bescheinigten der Krankenkasse 35 Prozent der Befragten.

Mehr Informationen zum Maklerservice erhalten Sie unter: www.dak.de/vertriebspartner sowie eine weitergehende Beratung unter der Telefonnummer **07731 79938 9440** zum Ortstarif.



„Die erneute Auszeichnung zeigt, dass wir das Geschäft unserer Partner verstehen und sie durch unser Serviceangebot unterstützen, die hohen Anforderungen einer sich schnell wandelnden Zeit zu meistern“,

erklärt Christian Woike,
Bereichsleiter Vertrieb der
DAK-Gesundheit.

WICHTIGE ÄNDERUNG

GEÄNDERTE DATENANNAHME- STELLE DER DAK-GESUNDHEIT

Wir sagen DANKE! Mehr als 500.000 Kundinnen und Kunden senden jetzt ihre Beitragsnachweise, Meldungen und Erstattungsanträge (U1 und U2) an unsere neue Datenannahmestelle.

Falls Sie Ihr Abrechnungssystem noch nicht angepasst haben sollten, nehmen Sie bitte kurzfristig die Änderung vor oder informieren Sie Ihren Steuerberater. Bitte prüfen Sie in diesem Zusammenhang, dass in Ihren Systemen als zuständige Krankenkasse korrekt die DAK-Gesundheit hinterlegt ist. Bei Fragen rufen Sie uns gern an.

Ab sofort gelten ausschließlich folgende Annahmestelle und Empfängerbetriebsnummer:

Datenannahmestelle seit 1. Februar 2020

BITMARCK Service GmbH
Kruppstr. 64, 45145 Essen
Empfängerbetriebsnummer der
BITMARCK: 921 115 81

Einheitliche Betriebsnummer seit 1. Februar 2020

DAK-Gesundheit
Nagelsweg 27 - 31, 20097 Hamburg
Empfängerbetriebsnummer der
DAK-Gesundheit: 486 988 90

Die Änderungen betreffen beispielsweise

- das Übermitteln von Beitragsnachweisen

- Meldungen zur/zum
 - Sozialversicherung
 - Zahlstellenverfahren
 - Datenaustausch A1
- Erstattungsanträge zur Entgeltfortzahlungsversicherung (U1 und U2)

Wichtig für Sie:

Alle Meldungen an unsere bisherigen Datenannahmestellen BITMARCK Service GmbH, Kruppstr. 64, 45145 Essen, Empfängerbetriebsnummer 353 821 42, sowie Verband der Ersatzkassen (vdek), Askanischer Platz 1, 10963 Berlin, Empfängerbetriebsnummer 154 514 39, werden abgewiesen.

Durch diese Änderungen ergeben sich keine meldepflichtigen Tatbestände.

QUARANTÄNE

REGELUNG FÜR DEN VERDIENSTAUSFALL

Beschäftigte, die wegen des Verdachts einer Corona-Infektion in Quarantäne sind, erhalten normalerweise kein Gehalt. Ordnet das Gesundheitsamt oder eine andere Behörde für Beschäftigte Quarantäne an, übernehmen diese Ämter auch die Entschädigung für den Verdienstaufschlag. Die Betroffenen sind zwar nicht krank, können ihrer beruflichen Tätigkeit aber nicht nachgehen (Ausnahme: Homeoffice).

KASSENWAHL

NEUREGELUNG ZUM 1. JANUAR 2021

Durch das MDK-Reformgesetz (MDK = Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) wird das Verfahren zum Wechsel einer Krankenkasse ab 1. Januar 2021 geändert.

Welche Regelungen gelten fortan bei Kündigungen? Wie ist das Melderecht geregelt? Was ist bei der Kassenwahl zu beachten und welche Auswirkungen hat das neue Gesetz auf die Bindungsfrist?

Antworten unter anderem auf diese Fragen erhalten Sie in zwei kostenfreien Online-Seminaren:

Mittwoch, 7. Oktober 2020, um 10 Uhr
Mittwoch, 28. Oktober 2020, um 14 Uhr

Anmelden können Sie sich unter: www.dak.de/onlineseminare-ag

Darüber hinaus stehen für Sie die Seminarunterlagen sowie das Video zum Download bereit – auch wenn Sie nicht teilgenommen haben.

Hier finden Sie auch weitere Seminarunterlagen zu verschiedenen Themen speziell fürs Personalbüro.

Unternehmen zahlen in der Regel die Entschädigung aus und lassen sie sich im Nachhinein von der zuständigen Behörde erstatten. Grundlage dafür ist § 56 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Genauere Auskünfte erteilen die Gesundheitsämter.

In den ersten sechs Wochen erhalten Betroffene eine Entschädigung in Höhe ihres Gehalts. Dauert die Quarantäne länger als sechs Wochen, zahlen die Ämter eine Entschädigung in Höhe des Krankengeldes.

Erkrankte Beschäftigte während der Quarantäne, erhalten sie – wie bei anderen Erkrankungen auch – bis zu sechs Wochen Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber. Danach zahlt die Krankenkasse Krankengeld.

Weitere Informationen für Unternehmen speziell zum Arbeiten in der Corona-Krise finden Sie unter: www.dak.de/arbeitgeber



KURZARBEITERGELD

STUFENWEISE ERHÖHUNG

Die Bundesregierung hat mehrere Gesetze zur Abmilderung der Krisenfolgen beschlossen. Dazu zählt auch die stufenweise Erhöhung des Kurzarbeitergeldes.

Bislang beträgt das Kurzarbeitergeld 60 beziehungsweise für Eltern 67 Prozent des Nettoeinkommens.

Für Beschäftigte, deren Arbeitszeit mindestens um 50 Prozent reduziert ist, steigt das Kurzarbeitergeld ab dem vierten

Monat auf 70 Prozent und ab dem siebten Monat auf 80 Prozent des Nettolohns. Eltern bekommen 77 beziehungsweise 87 Prozent.

Die Regelung ist allerdings nur vorübergehend und gilt bis längstens 31. Dezember 2020.

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurde bis Ende April für gut zehn Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Weitere Informationen für Unternehmen zum Kurzarbeitergeld finden Sie auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit.

DIGITAL BEGEISTERN

Homeoffice, Video-Konferenzen, Social-Collaboration-Tools:
Die Corona-Krise verändert die Arbeitswelt. Welche
Auswirkungen hat das bei der DAK-Gesundheit? Und wie
kann die Digitalisierung in der Unternehmenskultur verankert
werden? Unser Autor Stefan Suhr hat sich mit dem
Chief Digital Officer (CDO) Helmut Gerhards getroffen.



*„Ich bin ein
Botschafter der
Digitalisierung.“*

**HELMUT GERHARDS,
CDO DER DAK-GESUNDHEIT,
AUF DEM WEG ZUM INTERVIEW.**

HERR GERHARDS, WAS BEINHALTET IHR AUFGABENFELD ALS CHIEF DIGITAL OFFICER EINER KRANKENKASSE?

Die Digitalisierung ist ein sehr komplexes Themenfeld, das alle Bereiche in einem Unternehmen in die Verantwortung nimmt. Dafür wird ein Initiator und Koordinator benötigt: Und das ist meine Rolle. Ich treibe die Digitalisierung der DAK-Gesundheit voran, gebe neue Impulse und initiiere Veränderungen. Ich bin ein Botschafter der Digitalisierung – innerhalb unserer Krankenkasse und auch nach außen in allen Bereichen der e-Health-Szene, bei Kontakten zu Start-ups, in Gremien und auf öffentlichen Veranstaltungen. Ich möchte Menschen für die Digitalisierung begeistern. Denn sie ist facettenreich: Es reicht nicht aus, einfach nur Produkte zu digitalisieren. Es geht darum, neue Ideen und Services zu orchestrieren, Wertschöpfungsketten neu zu denken, einen starken Kundennutzen zu organisieren und die DAK-Gesundheit fit zu machen für die Zukunft.

SIE SIND DEUTSCHLANDS ERSTER CDO EINER KRANKENKASSE. WAS IST IHR GANZ PERSÖNLICHES CREDO?

Bei uns stehen die Kundinnen und Kunden stets im Mittelpunkt. Die Digitalisierung muss das Ziel haben, die Versorgung unserer Versicherten weiter zu verbessern. Deshalb folgen wir unserem Leitmotiv: Digitalisierung mit Herz und Verstand.

WIE IST IHR TEAM AUFGESTELLT UND STRUKTURIERT?

Wir arbeiten in kleinen, schlagkräftigen Teams. Teil unserer Digitalisierungsstrategie ist auch ein organisatorischer und kultureller Wandel. Wir arbeiten agil, interdisziplinär, in flachen Hierarchien und fördern eine hohe Eigenverantwortung. So erzeugen wir eine ausreichende Geschwindigkeit, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

WIE SOLLTE DIGITALISIERUNG IN EINEM UNTERNEHMEN GELEBT WERDEN?

Grundsätzlich erfordert das stetig steigende Tempo der Veränderungen eine hohe Anpassungsfähigkeit eines jeden Unternehmens. Man muss Schritt hal-

ten können. Das geht oftmals nicht mit herkömmlichen Strukturen und Arbeitsmethoden. Für mich sind daher zwei Fragen entscheidend. Erstens: Werden Werte im Unternehmen gelebt, die ein vernetztes, offenes und partizipatives Arbeiten fördern und den nötigen Rahmen für Vertrauen und Wertschätzung schaffen? Zweitens: Wie ist der digitale Reifegrad des Unternehmens? Denn Sie können nur so viel Digitalisierung in ein Unternehmen hereintragen, wie sein Reifegrad zulässt.

WELCHE ROLLE SPIELT DIGITALISIERUNG IM BEREICH HUMAN RESOURCES?

Eine enorm wichtige, denn die Digitalisierung macht sich nicht nur in der Außenwirkung bemerkbar. Aus meiner Sicht ist die Befähigung der Beschäftigten ein großer Erfolgstreiber für eine erfolgreiche Digitalisierung. Welche digitalen Bildungsangebote stehen zur Auswahl? Wie sind die Arbeitsplätze gestaltet? Welche Freiheit gibt es im Zusammenhang mit mobilem Arbeiten? Alle diese Faktoren können die Attraktivität des Arbeitgebers erhöhen und die Mitarbeiterbindung unterstützen. Und das wiederum ist gerade heute in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiger Aspekt.

WIE HAT CORONA IHRE ARBEITSWELT VERÄNDERT?

Schnell haben wir unsere Meetings ins Digitale verlegt und in virtuellen Teams zusammengearbeitet. Arbeitsabläufe konnten so individuell angepasst und gestaltet werden. Ein wertschätzender Austausch ist auch virtuell möglich. Durch die positiven Erfahrungen wird sich die Arbeitswelt nicht nur bei der DAK-Gesundheit nachhaltig verändern. Die Bedeutung der Digitalisierung hat generell einen enormen Schub bekommen: Digitalisierung ist kein Nice-to-have, sondern ein Must-have.

EIN VORTEIL: VIELE BESCHÄFTIGTE HATTEN IM HOMEOFFICE KEINE FAHRZEITEN ...

Genau. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diesen Vorteil sehr geschätzt. Darüber hinaus war die Arbeit von

zu Hause aus genauso effizient wie zuvor. Auch um Familie und Beruf in Einklang zu bringen, war das Homeoffice eine gute Lösung. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unbezahlbar und auch zentral für das Arbeitsklima.

IM ZUGE DER CORONA-PANDEMIE WAR ZWISCHENZEITLICH DIE PERSÖNLICHE KUNDENBERATUNG IN DEN SERVICEZENTREN NICHT MÖGLICH. STIEG DABURCH DIE NUTZUNGSFREQUENZ DIGITALER ANGEBOTE AUF KUNDENSEITE?

Ja, deutlich. Allein die Nutzerzahlen der DAK-App und der Website haben sich in dieser Zeit vervierfacht. Auch viele ältere Versicherte nutzen die digitalen Angebote. Hier hat Corona die Akzeptanz beschleunigt.

WELCHE LEHREN ZIEHEN SIE – STAND HEUTE – AUS DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE?

Wir sind in über 300 Servicezentren für unsere Kundinnen und Kunden ein verlässlicher persönlicher Ansprechpartner – und das ist richtig und gut so. Die Corona-Krise hat darüber hinaus gezeigt, dass auch die digitale DAK-Gesundheit eine hohe Relevanz hat und gut funktioniert. Die positiven Rückmeldungen unserer Versicherten bestärken uns in dieser Einschätzung. Vor dem Hintergrund der Kundennachfrage und des Kundenfeedbacks planen wir neue Angebote und schaffen für unsere Kundinnen und Kunden eine digitale Gesundheits-erlebniswelt. Lassen Sie sich überraschen.

UND ABSCHLIESSEND: WELCHE WEBSITE BESUCHEN SIE ALS ERSTES NACH DIESEM GESPRÄCH? UND WARUM?

Unsere Website dak.de. Dort schaue ich mir regelmäßig die Funktionalitäten und aktuell natürlich die Corona-News an, um ständig informiert zu sein. Und gerne teste ich auch mal unsere Angebote, zum Beispiel die vielen Funktionen in unserer Online-Filiale oder auch die Chatfunktionen.

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH.

Gerne.

Stefan Suhr



FAMILIEN UNTER DRUCK



Andreas Storm,
Vorstandschef
DAK-Gesundheit

Sorgen, Stress und Streit: Die Schulschließungen durch die Corona-Pandemie sorgten in Familien für verstärkten Druck. Vor allem berufstätige Eltern erlebten einen Spagat zwischen Job und Homeschooling. Die Sorge bleibt, dass sich die Situation wiederholen könnte.

Viele Mütter und Väter waren in der Hochphase der Corona-Pandemie stark belastet, weil ihre Kinder ausschließlich zu Hause lernen mussten. Das zeigt die bundesweite Befragung der DAK-Gesundheit zum Thema „Homeschooling in Corona-Zeiten“. Die repräsentative Erhebung ist die erste Studie zur

Auswirkung des schulischen Lockdowns und wurde vom Forsa-Institut durchgeführt. Für die Studie wurden im Mai 1.005 Erwachsene und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von zehn bis 17 Jahren befragt. Etwa die Hälfte der Eltern war fast täglich erschöpft. Jeweils etwa drei von zehn Befragten erinnerten sich an psychosomatische Beschwerden wie Schlafprobleme oder Schmerzen. Mütter hatten auch häufiger fast täglich Bauch-, Rücken- oder Kopfschmerzen. Von Traurigkeit waren sie ebenfalls stärker betroffen als Väter. In jeder vierten Familie gab es Streit. Es sei sehr wichtig, „das Wohl und die Gesundheit der Familien im Blick zu haben“, appellierte Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit, angesichts der Studienergebnisse. Falls es im Laufe des Jahres wieder flächendeckend zu Schulschließungen kommen sollte, sei es wichtig, Auswirkungen

auf die Familien kritisch mitzudenken. „Mütter, Väter und Kinder brauchen angemessene Hilfen und Unterstützung.“ Das Homeschooling müsse verbessert, der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus gestärkt werden.

auf die Familien kritisch mitzudenken. „Mütter, Väter und Kinder brauchen angemessene Hilfen und Unterstützung.“ Das Homeschooling müsse verbessert, der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus gestärkt werden.

VOR ALLEM JÜNGERE KINDER LEIDEN

Laut der Befragung war das Homeschooling vor allem für jüngere Kinder emotional schwierig. 37 Prozent der jüngeren Kinder berichteten selbst von häufigen Stresserfahrungen und 27 Prozent von Traurigkeit. Die Jüngsten in der Befragung erlebten am meisten Streit. So gaben es auch die Eltern an: Je jünger die Kinder, desto häufiger kam es im Lockdown zu Konflikten in der Familie. Zudem fehlte den Jüngsten besonders der Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen, Freundinnen und Freunden.

HOMESCHOOLING IST FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER BESONDERS HERAUSFORDERND. DESHALB HABEN WIR MIT EINER LEHRERIN GESPROCHEN. HIER LESEN SIE IHRE DREI TIPPS FÜR EINE GUTE LERNATMOSPHÄRE ZU HAUSE.

1 SCHAFFEN SIE KLARE STRUKTUREN
Stellen Sie sich den Wecker und stehen Sie zu einer bestimmten Zeit auf. Verhalten Sie sich so, als würden die Kinder zur Schule gehen – nur dass sie dann doch nicht mit dem Fahrrad losfahren. Die Familie trifft sich am Frühstückstisch, und danach beginnt beispielsweise für die Eltern die Arbeit im Homeoffice, und die Kinder erledigen ihre Schulaufgaben.

2 KREIEREN SIE NEUE RITUALE UND HALTEN SIE BEKANNTE EIN
Rituale geben den Menschen Halt und Orientierung. Das ist nicht nur bei Kindern so. Pflegen Sie in dieser besonderen Situation Ihre eigenen Familienrituale. Halten Sie feste Uhrzeiten für die Mahlzeiten ein. Schaffen Sie Bewegungsmöglichkeiten, die den Kopf frei machen – zum Beispiel eine morgendliche Gymnastikrunde mit der ganzen Familie. Spielen Sie immer nachmittags ein gemeinsames Brettspiel. Weiten Sie vielleicht das abendliche Vorlesen noch ein wenig aus. Rufen Sie jeden Tag zu einer bestimmten Uhrzeit die Großeltern an. Besprechen

Mehr Informationen

und weitere Tipps finden Sie in unserem Online-Magazin unter:

magazin.dak.de/homeschooling

Sie mit Ihren Kindern, welche Rituale wichtig sind, und setzen Sie diese gemeinsam jeden Tag um.

3 BEZIEHEN SIE DIE KINDER IN DIE PLANUNG MIT EIN
Erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Lernplan. Vereinbaren Sie Tages- und Wochenziele. Das funktioniert auch mit Kindern im Grundschulalter. Ihr Kind mag kein Mathe? In Ordnung, dann muss Ihr Kind die Aufgaben nicht am Stück abarbeiten. Planen Sie kleine Mathe-Übungen ein und rahmen Sie sie mit Aufgaben, die Ihr Kind gut findet. Am besten gestalten die Kinder ihren eigenen Wochenplan – ganz wie den Stundenplan in der Schule. Wenn dann die Aufgaben geschafft sind, kann das Kind die Liste abhaken und hat das gute Gefühl, den Anforderungen gewachsen zu sein.

Stefan Suhr

! DIGITALE BGM-ANGEBOTE

HOMEOFFICE – ABER RICHTIG

Wie sich die Herausforderungen des mobilen Arbeitens meistern lassen, vermitteln die Online-Workshops und virtuellen Seminare der DAK-Gesundheit. Themen sind unter anderem

- Ernährung im Homeoffice
- Homeoffice ohne Gewichtszunahme
- Fitbleiben im Homeoffice
- Outdoor-Fitness ohne Infektrisiko
- Arbeitsplatzergonomie
- Life-Balance im Homeoffice
- Resilienz in der Krise – Kraftquellen erkennen

Mehr dazu unter:

www.dak.de/digitalesBGM

Sie haben weitere Fragen? Sie erreichen unsere BGM-Experten unter der Hotline 040 325 325 720 zum Ortstarif.

HÖRTIPP: PODCAST DER DAK-GESUNDHEIT

Moderator René Träder spricht mit Kathy Weber, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation, über den Spagat zwischen Homeoffice und Homeschooling.

www.dak.de/zerreissprobe

VIRTUELLES SEMINAR KINDERSICHERHEIT

In Zeiten von Corona verbringen Kinder mehr Zeit zu Hause, das Unfallrisiko steigt. Unter folgendem Link können Sie sich die Aufzeichnung unseres virtuellen Seminars zum Thema Kindersicherheit anschauen:

www.dak.de/kindersicherheit

HOMESCHOOLING: AUSWIRKUNG AUF DIE ELTERN

49 %

Stress Mütter

Stress Väter

45 %

23 %

Streit Väter

28 %

52 %

Erschöpfung Mütter

Erschöpfung Väter

39 %

Anteil der Elternteile, die oft/sehr oft oder mindestens mehrmals pro Woche betroffen waren

DISTANZ-UNTERRICHT

JEDE FÜNFTE LEHRKRAFT HAT PROBLEME

Jeder fünften Lehrkraft geht es mit dem E-Teaching, dem Unterricht aus der Distanz, nicht gut. Das geht aus einer Online-Befragung von 316 Lehrerinnen und Lehrern durch die Präventionsinitiative „fit4future“ hervor. Demnach gibt es große Unterschiede bei den Schulformen: Während fast die Hälfte der Pädagoginnen und Pädagogen an Förderschulen angab, sich mit dem Heimunterricht nicht gut zu fühlen oder gar überfordert zu sein, kamen Lehrkräfte an weiterführenden Schulen wesentlich besser mit der Situation klar. „fit4future“, die gemeinsame Präventionsinitiative der Cleven-Stiftung und der DAK-Gesundheit, bietet deshalb auch Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften Unterstützung während der Corona-Zeit an.

HERAUSFORDERUNG DIGITALES LEHREN

HILFSANGEBOTE FÜR ALLE

„Nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für ihre Lehrkräfte ist der Unterricht von zu Hause oft eine große Herausforderung“, sagt Thomas Bodmer, Mitglied des Vorstands der DAK-Gesundheit. „Umso wichtiger ist es, dass auch ihnen Hilfsangebote gemacht werden. Mit ‚fit4future‘ stehen solche Hilfsangebote zur Verfügung – online oder ganz klassisch in der Schule.“



Thomas Bodmer, Mitglied des Vorstands der DAK-Gesundheit

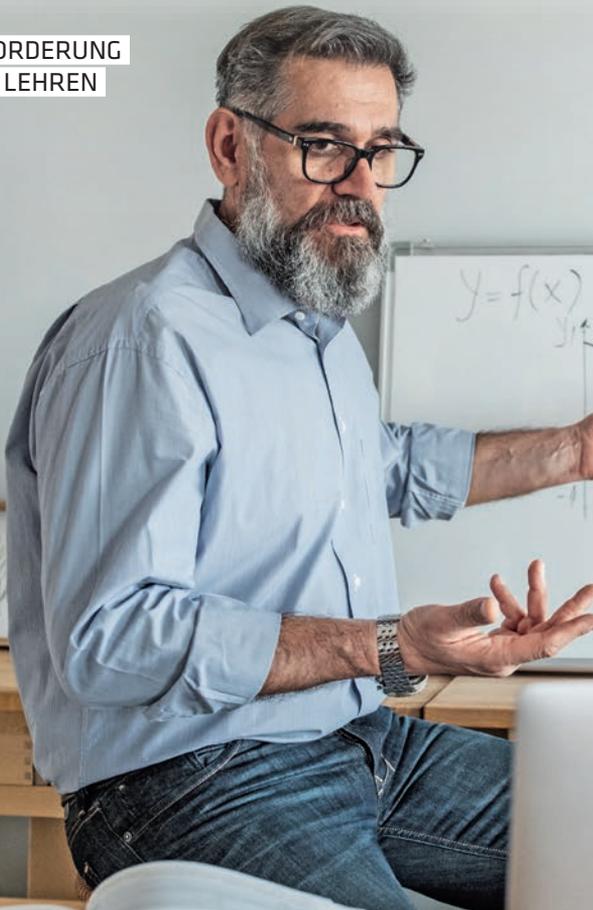
ONLINE-SEMINARE

Erzieherinnen und Erziehern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften werden bei „fit4future“ halbstündige Online-Seminare zu Themen angeboten, die in der Zeit rund um Corona hilfreich sind. Dazu

gehören Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungstipps für zu Hause. Durch die Online-Seminare führen „fit4future“-Head-Coaches und Referenten wie Prof. Dr. Ingo Froböse, einer der wissenschaftlichen „fit4future“-Beiräte.

Auch nach einer Wiedereröffnung von Kitas sowie Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen können die an „fit4future“ teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Lehrkräfte, die Erzieherinnen und Erzieher sowie das pädagogische Fachpersonal zu Hause von den Inhalten auf www.fit-4-future.de profitieren. Dort finden Sie auch Details zu den Online-Seminaren.

Die vollständigen Umfrageergebnisse lesen Sie unter dem Punkt „Studien und Ergebnisse“: kids.fit-4-future.de/wissenschaft



31,1 %
der Lehrkräfte an Förderschulen haben Probleme mit dem Heimunterricht.

15,4 %
der Lehrkräfte an weiterführenden Schulen fühlen sich mit dem Online-Unterricht unwohl.

12,5 %
der Lehrkräfte denken, dass ihre Schülerinnen und Schüler nicht gut mit dem Online-Unterricht zurechtkommen,

an Förderschulen sogar **32,4 %**

STUDIE MEDIENSUCHT

CORONA-LOCKDOWN STEIGERT GAMINGZEITEN UM 75 PROZENT

Die DAK-Gesundheit untersucht mit Suchtexperten am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) in einer Längsschnittstudie erstmalig die krankhafte Nutzung von Computerspielen und Social Media nach den neuen ICD-11-Kriterien der WHO. Auch die Folgen der Covid-19-Pandemie werden erforscht. Erste Zwischenergebnisse: Bei fast 700.000 Kindern und Jugendlichen ist das Gaming riskant oder pathologisch. Im Vergleich zum Herbst 2019 nahmen die Spielzeiten unter dem Corona-Lockdown werktags um 75 Prozent zu. Als Reaktion auf die Ergebnisse verbessert die DAK-Gesundheit die Früherkennung. Ab 1. Oktober bietet die Kasse gemeinsam mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in fünf Ländern das bundesweit erste Mediensuchtscreening für 12- bis 17-Jährige an.

Als zusätzliches Hilfsangebot hat die DAK-Gesundheit gemeinsam mit der Computersuchthilfe Hamburg eine neue Online-Anlaufstelle Mediensucht entwickelt. Ab August 2020 erhalten Betroffene und deren Angehörige unter

www.computersuchthilfe.info Hilfestellungen und Informationen rund um die Themen Online-, Gaming- und Social-Media-Sucht. Das kostenlose DAK-Angebot ist offen für Versicherte aller Krankenkassen.

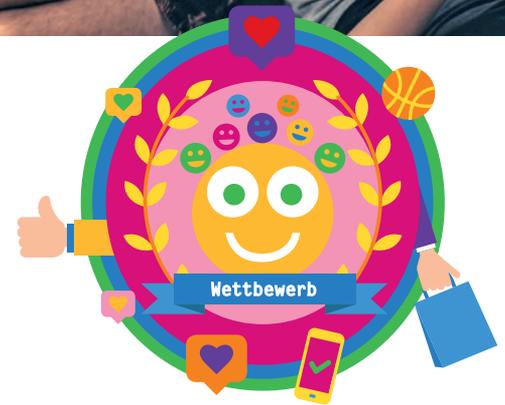


NEUER WETTBEWERB

GESICHT ZEIGEN!

„Gesund sein ist gut, aber gut sein ist gesünder.“ Mit der Initiative „Für ein gesundes Miteinander“ fördert die DAK-Gesundheit seit 2018 Verantwortung, Gemeinschaft und Menschlichkeit in der Gesellschaft. In diesem Jahr starten wir erstmals den Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“. Wir suchen Menschen, Gruppen oder Initiativen, die sich engagieren – ob in der Nachbarschaft oder im Unternehmen: für einen respektvollen Umgang untereinander, ein fittes Leben oder eine sinnvolle Nutzung digitaler Medien. Wer teilnehmen möchte, kann sich online in drei Kategorien bewerben. Gesucht sind:

- **„Gesichter für eine gesunde Gesellschaft“:** Menschen und Projekte, die zeigen, wie ein Miteinander mit mehr Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gelingt.



- **„Gesichter für ein gesundes Netz“:** Frauen und Männer, die klug mit digitalen Medien umgehen, um Menschen zu verbinden, online zu entspannen oder den Suchtfaktor auszuschalten.
- **„Gesichter für ein gesundes Leben“:** Kreative Köpfe mit Ideen zum Gesundbleiben für alle Generationen.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Gewinner. Verliehen werden die Preise im Februar 2021. Weitere Informationen und Online-Teilnahme unter:

www.dak.de/gesichter



GESICHT ZEIGEN FÜR EIN GESUNDES MITEINANDER



DIE KRISE FÜR DIE WEITERBILDUNG NUTZEN

Beschäftigte in Corona-Zeiten zu qualifizieren, bringt Chancen und Herausforderungen mit sich. Neue Förderprogramme erleichtern die Umsetzung.

Qualifizieren statt entlassen“ – so nannte die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket, um Ende 2008 die betrieblichen Folgen der Finanzkrise abzufedern. Knapp zwölf Jahre später sind die wirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie wahrscheinlich noch gravierender – und die Politik hat erneut Förderpakete geschnürt. Dazu zählt zum Beispiel das kürzlich in Kraft getretene „Arbeit-von-morgen-Gesetz“, das unter anderem höhere Zuschüsse für die betriebliche Weiterbildung ermöglicht. Ein weiteres Beispiel sind die „Weiterbildungsverbünde“. Mit diesem Förderprogramm sollen vor allem Beschäftigte von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) häufiger an Weiterbildungen teilnehmen können. Erreichen will man das durch eine stärkere Vernetzung von Unternehmen, Bildungs- und Beratungseinrichtungen über regionale Koordinierungsstellen.

Weiterbildung als Chance in der Krise

„Beschäftigte haben die Chance, in eher vertriebsschwächeren Monaten in ihre Qualifikation zu investieren. Das bedeutet für uns insbesondere einen Zeitvorteil, weil es während des normalen Vertriebsgeschäfts oft an ausreichend Zeit für Fort- oder Weiterbildung fehlt. Jetzt kann man die Freiräume sinnvoll nutzen.“

Daniel Hartmann,
Geschäftsführer RUHR REAL
Business Immobilien
in Essen



Susanne Müller,
stellvertretende
Leiterin der Abteilung
Bildung und Berufliche
Bildung bei der Bundes-
vereinigung der
Deutschen Arbeit-
geberverbände (BDA)

Susanne Müller, stellvertretende Leiterin der Abteilung Bildung und Berufliche Bildung bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), kennt aus ihrer täglichen Arbeit aber auch die Herausforderungen dabei: „Für die Betriebe hat es angesichts der aktuellen Krise natürlich Priorität, den vollständigen Geschäftsbetrieb wieder aufzunehmen. Für Beschäftigte in Kurzarbeit gilt daher: Es könnte sein, dass ihre Arbeitskraft kurzfristig wieder im Betrieb benötigt wird. Wer dann in längeren Qualifizierungsmaßnahmen gebunden ist, ist unter Umständen erst verzögert wieder einsatzbereit. Unternehmen ist aber durchaus bewusst, dass das Thema Fachkräftesicherung und Qualifizierung vor dem Hintergrund des Strukturwandels schnell wieder an Bedeutung gewinnen wird.“

DIGITALE LERNFORMATE

Firmen, die in der derzeitigen Situation bereits weiterbilden, könnten allerdings umso dynamischer den erhofften Aufschwung mitnehmen, weil ihre Beschäftigten besser auf neue Entwicklungen vorbereitet werden. Außerdem ermöglichen digitale Lernformate auch in der Krise orts- und zeitunabhängige sowie besonders kostengünstige Weiterbildung in vielen Branchen, vor

allem im Dienstleistungssektor. „Wir haben zum Beispiel eine Lern-App, die unsere Beschäftigten jederzeit, ob im Büro oder zu Hause, nutzen können, um sich weiterzubilden“, berichtet Birgit Dicke, Personalreferentin bei BÖCKER-Wohnimmobilien. Trotz Corona plant der mittelständische Familienbetrieb aus Düsseldorf, im Herbst zwei neue Azubis einzustellen. Dafür will man eine weitere Fördermöglichkeit nutzen – die Ausbildungsprämie der Bundesregierung.

GESTÄRKT AUS DER KRISE

„Wichtig ist, dass unsere Beschäftigten weiterhin motiviert bleiben und dass wir auf sie vertrauen und bauen. Wir als Unternehmen steigern dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit und stellen uns den neuen Herausforderungen, um hoffentlich gut vorbereitet und gestärkt aus der Krise zu kommen“, erklärt Birgit Dicke.



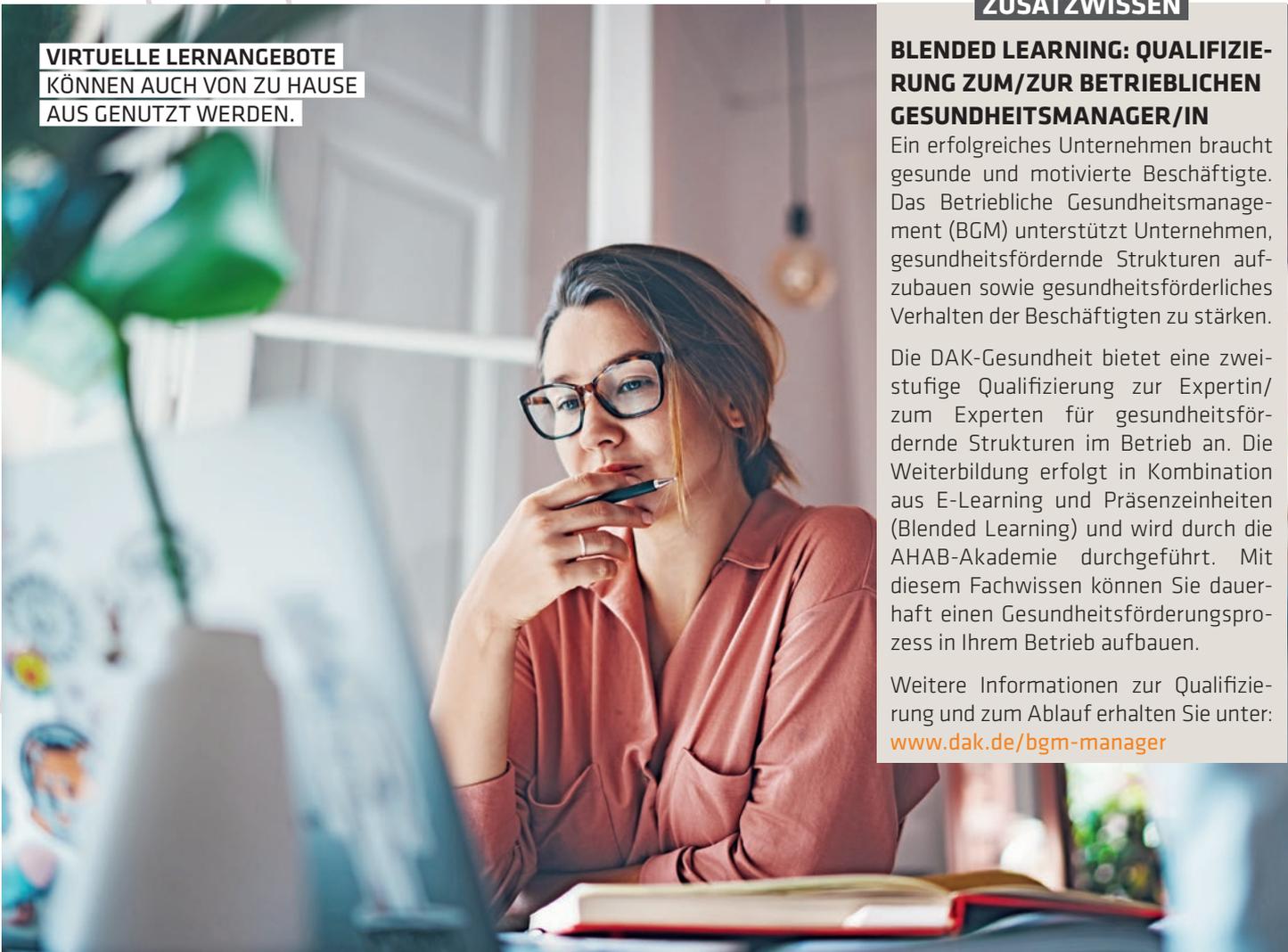
Birgit Dicke,
Personalreferentin
bei BÖCKER-
Wohnimmobilien

INDIVIDUELL FÖRDERN

Sowohl die BDA als auch die Agenturen für Arbeit informieren über die neuen Fördermöglichkeiten. „Die Arbeitgeber entscheiden dann in Abstimmung mit ihren Beschäftigten vor Ort darüber, passgenaue und bedarfsgerechte Angebote in Anspruch zu nehmen. Das ist abhängig von der Region, der Branche und dem einzelnen Betrieb und muss dementsprechend auch immer individuell erfolgen“, sagt Susanne Müller.

Thomas Corrinth

**VIRTUELLE LERNANGEBOTE
KÖNNEN AUCH VON ZU HAUSE
AUS GENUTZT WERDEN.**



BLENDED LEARNING: QUALIFIZIERUNG ZUM/ZUR BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGER/IN

Ein erfolgreiches Unternehmen braucht gesunde und motivierte Beschäftigte. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) unterstützt Unternehmen, gesundheitsfördernde Strukturen aufzubauen sowie gesundheitsförderliches Verhalten der Beschäftigten zu stärken.

Die DAK-Gesundheit bietet eine zweistufige Qualifizierung zur Expertin/zum Experten für gesundheitsfördernde Strukturen im Betrieb an. Die Weiterbildung erfolgt in Kombination aus E-Learning und Präsenzeinheiten (Blended Learning) und wird durch die AHAB-Akademie durchgeführt. Mit diesem Fachwissen können Sie dauerhaft einen Gesundheitsförderungsprozess in Ihrem Betrieb aufbauen.

Weitere Informationen zur Qualifizierung und zum Ablauf erhalten Sie unter: www.dak.de/bgm-manager

WEITERBILDUNG MIT „WORKING OUT LOUD“ (#WOL):

Mit dieser Methodik können alle, die selbstorganisierter, offener und vernetzter arbeiten wollen, sich diese Kompetenzen selbst erarbeiten und auch für andere nutzbar machen. In sogenannten WOL-Circles arbeiten vier bis fünf Menschen mit möglichst unterschiedlichen Kompetenzen zwölf Wochen jeweils eine Stunde (meist digital) zusammen. Jede und jeder Teilnehmende hat dabei

ein eigenes Wunsch-/Businessthema, das sie oder er aktiv einbringt. John Stepper arbeitete drei Jahrzehnte in großen Unternehmen und entwickelte mit diesen Erfahrungen die WOL-Methode. Unternehmen wie etwa Daimler oder Bosch versprechen sich von WOL eine stärkere bereichsübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit.

„Ich wollte meine Rhetorik verbessern“, sagt Kristina Reymann, Transformationsmanagerin bei der Hamburger Sparkasse.

Über soziale Medien suchte sie sich vor zwei Jahren zunächst privat Gleichgesinnte. Mittlerweile hat sie das Konzept auch ihrem Arbeitgeber vorgestellt. „Der WOL-Mindset, etwas aus eigenem Antrieb gemeinsam mit anderen zu lernen, sich weiterzuentwickeln, stärkt die Resilienz und menschliche Beziehungen. Das hat sich in der Corona-Krise total ausgezahlt.“

Mehr Informationen unter: www.workingoutloud.com

BGM-FÖRDERPREIS: VERSTEH MICH DIGITAL

Im Homeoffice arbeiten, per Videokonferenz tagen, online verkaufen und kommunizieren: Der nächste Deutsche Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) widmet sich dem gelingenden Austausch in der digitalen Arbeitswelt.

Reichen Sie Ihre Projekte ein und machen Sie mit!

Das Stichwort ist „New Work“: Unternehmen gestalten Arbeitszeiten und -aufgaben flexibler. Auch die Arbeit und Kommunikation mit digitalen Medien ist allgegenwärtig. Die Corona-Pandemie hat dem digitalen Miteinander in der Arbeitswelt darüber hinaus einen Schub gegeben. Ein wertschätzender Austausch bleibt dabei nach wie vor zentral für das Arbeitsklima – und damit für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden.

GESUNDE KOMMUNIKATION

Dazu passend verleiht die DAK-Gesundheit den nächsten Deutschen BGM-Förderpreis gemeinsam mit der Kommunikationsberatung MCC im Februar 2021. Alle Unternehmen sind aufgerufen, ihre innovativen und nachhaltigen BGM-Projekte einzureichen. Der Preis ist mit insgesamt 60.000 Euro für BGM-Sachleistungen dotiert. Das Motto lautet: „Gesunde Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung“. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Teilnahme finden Sie im Kasten.

PREISVERLEIHUNG SEIT 2015

Eine unabhängige Fachjury wählt seit 2015 alljährlich die Preisträger aus. Viele der in den vergangenen Jahren ausgeschriebenen Themen sind immer noch zukunftsweisend, wie zum Beispiel der demografische Wandel oder die personelle Vielfalt. Insgesamt mehr als 500 Unternehmen haben sich bisher um den Förderpreis beworben. „So ist ein riesiger Pool an Ideen entstanden“, sagt Sebastian Eckert, BGM-Experte bei der DAK-Gesundheit.

2019 stand das Thema Sucht im Fokus. Hintergrund war der DAK-Gesundheitsreport „Sucht 4.0“.

Nach der repräsentativen Studie hat jeder zehnte Beschäftigte einen riskanten Alkoholkonsum – hochgerechnet betrifft das vier Millionen Menschen. „Der riskante Umgang mit Alkohol bleibt ein zentrales Problem in unserer Gesellschaft, das auch gravierende Folgen in der Arbeitswelt hat“, sagt der Vorstandsvorsitzende der DAK-Gesundheit, Andreas Storm. Doch gesprochen wird selten darüber. Der BGM-Förderpreis 2019 sollte auch der Tabuisierung des Themas entgegenwirken.

INNOVATIVE PROJEKTE

Mit einer App für die 3.300 Mitarbeitenden errang die Diakonische Stiftung Wittekindshof aus Bad Oeynhausen Gold. Die Herausforderung: Das Unternehmen ist an 100 Standorten in Nordrhein-Westfalen vertreten. Ausgezeichnet wurde die Idee eines Online-Portals für Beschäftigte, das ortsungebunden über Suchtgefährdung informiert, Unterstützung und Austausch bietet. Eine App bündelt das Angebot.

Doch ein Unternehmen muss nicht groß sein, um vorne mitzuspielen. So stand die „Klinik am schönen Moos“ in Bad Saulgau (Baden-Württemberg) mit knapp 200 Beschäftigten 2018 ganz oben auf dem Siebertreppchen. Das ausgezeichnete Projekt: Am Rechner und per App können die Mitarbeitenden ermitteln, wie ausgeprägt ihre Stressresistenz ist. Die Klinik reagiert passgenau mit Schulungen und Workshops.

Unternehmen verschiedenster Branchen waren immer dann preiswürdig, wenn sie mehrere Maßnahmen kombinierten. Etwa, indem sie innovative Ideen zur Arbeitsorganisation entwickelten und zugleich allen Teilnehmenden einen Kick hin zu einem gesünderen Lebensstil gaben. Eckert: „Der BGM-Förderpreis soll ein Anreiz sein, sich auf einen gesünderen Weg zu machen und Innovationen mit dem nötigen Rückenwind zu verwirklichen.“ *Sabine Henning*



Sebastian Eckert,
BGM-Experte der
DAK-Gesundheit



KURZ UND KOMPAKT

DEUTSCHER BGM-FÖRDERPREIS

Die DAK-Gesundheit und die Kommunikationsberatung MCC küren zum sechsten Mal die Sieger des Deutschen BGM-Förderpreises.

Die Krankenkasse und der Kongressveranstalter wollen Firmen auszeichnen, die innovative und nachhaltige Projekte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) planen. Das Motto des Wettbewerbs 2021 lautet: „Gesunde Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung“. Sie können sich auf Preise im Gesamtwert von 60.000 Euro für Sachleistungen freuen.

Ab Mitte September 2020 können Sie sich mit Ihren Projekten bewerben unter: www.dak.de/bgm-foerderpreis

**BEWERBEN SIE SICH FÜR
DEN BGM-FÖRDERPREIS 2021.**

Hier ist Platz für Ihr
BGM-Projekt.



DEUTSCHER | BGM | FÖRDERPREIS
In Kooperation mit MCC



DAK
Gesundheit
Ein Leben lang

Für Dienstleistungen im Projekt im Wert EUR Betrag: Euro, Cent. DE 30.000

DreiBigtausend
Betrag in Buchstaben

an _____

Verwendungszweck **Deutscher BGM-Förderpreis**

Ausstellungsort, Datum _____ Aussteller _____

Der Preis ist gebunden an die Kriterien des aktuellen GKV-Leistfadens Prävention nach § 20 und 20b SGB V. Die Förderung kann nach den Rahmenbedingungen des „Deutschen BGM-Förderpreises“ nur für geleistete Dienstleistungen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung eingesetzt werden und erfolgt nach Rechnungsstellung durch das Unternehmen.




ZUSATZWISSEN

Eines der Kriterien bei der Planung von BGM-Projekten ist häufig der Krankenstand. Nach einer Analyse der DAK-Gesundheit ist dieser im ersten Halbjahr 2020 trotz Corona-Krise stabil bei 4,2 Prozent geblieben.

**DIE WICHTIGSTEN DIAGNOSEN
MIT IHREM ANTEIL AM
KRANKENSTAND**

ERSTES HALBJAHR 2020

1. Muskel-Skelett-System (20,7 Prozent)
2. Atmungssystem (18,3 Prozent)
3. Psychische Erkrankungen (16,7 Prozent)
4. Verletzungen und Vergiftungen (10,7 Prozent)
5. Infektionen (4,9 Prozent)
6. Verdauungssystem (4,4 Prozent)
7. Unspezifische Symptome (4,4 Prozent)
8. Nervensystem, Augen, Ohren (4,3 Prozent)
9. Neubildungen (4,0 Prozent)
10. Kreislaufsystem (3,7 Prozent)

ERSTES HALBJAHR 2019

1. Muskel-Skelett-System (20,5 Prozent)
2. Atmungssystem (16,4 Prozent)
3. Psychische Erkrankungen (15,7 Prozent)
4. Verletzungen und Vergiftungen (12,2 Prozent)
5. Verdauungssystem (4,7 Prozent)
6. Infektionen (4,6 Prozent)
7. Unspezifische Symptome (4,6 Prozent)
8. Nervensystem, Augen, Ohren (4,5 Prozent)
9. Neubildungen (4,0 Prozent)
10. Kreislaufsystem (4,0 Prozent)

Für die Krankenstands-Analyse wertete das Berliner IGES Institut die Daten von 2,2 Millionen DAK-versicherten Beschäftigten aus.

VIER PFOTEN FÜR EIN GESUNDES BÜRO



Nicht nur Menschen mit Hund haben etwas davon, wenn ihre Vierbeiner am Arbeitsplatz willkommen sind: Wenn die Voraussetzungen stimmen, zahlt sich das Ja zum Bürohund für das ganze Unternehmen aus.

Bei ihrem ersten Besuch brachte Elly gleich unser ganzes Team dazu, lachend beieinanderzustehen: Ich war kurz aus dem Zimmer gegangen, als mein Hund sich an einer Kollegin vorbeidrückte und mir über den Flur entgegenstürzte – so begeistert, als ob ich tagelang weg gewesen wäre. „Hunde im Büro tragen zu einem besseren, menschlicheren Arbeitsklima bei“, davon ist Markus Beyer überzeugt. Der Hundetrainer und Vorsitzende des Bundesverbands Bürohund e. V. appelliert an Unternehmen, sich mit den Vorzügen von Hunden am Arbeitsplatz auseinanderzusetzen.

SCHAU MIR IN DIE AUGEN

Start-ups, Werbeagenturen oder Architekturbüros zeigen schon länger Mut zum Hund. Vorreiter sind auch Konzerne wie Amazon. „Unsere Hunde tragen zur lebendigen, dynamischen Energie unseres Arbeitsplatzes bei“, sagt Lara Hirschfeld, „Woof Pack“-Managerin bei Amazon. Im Gegensatz zum Fabrikarbeitsplatz oder Orten mit strengen Hygiene-Vorschriften eignen sich Verwaltungsjobs laut Beyer „hervorragend“, um Hunde mitzubringen.

Etliche Studien haben in den letzten Jahren die positiven Auswirkungen von Hunden auf ihr Umfeld belegt. Eine erlebe ich täglich: Wenn Elly mich anstupst, ich ihr durchs Fell wuschele, wird mein Blick weich, die Stimme liebevoll.

BURN-OUT-RISIKO SENKEN

Forscher aus Japan haben herausgefunden, dass der Blickkontakt von einem Hund mit seinem Menschen vermehrt Oxytocin freisetzt. Dieses sogenannte Kuschelhormon, das man aus der Beziehung von Mutter und Kind kennt, beruhigt und baut Stress ab. Bei anderen Untersuchungen kam heraus,

dass Hunde gut für die Herzgesundheit seien, gerade bei Alleinlebenden. Nicht zuletzt haben viele Menschen im Corona-Homeoffice erfahren, wie gut ihnen das engere Zusammensein mit ihrem Hund getan hat. All das ist Wasser auf die Mühlen von Markus Beyer. Ein Arbeitgeber, der Hunde zulässt, tut seiner Meinung nach viel „für die Burn-out-Prophylaxe“. Balou und Luna unter dem Schreibtisch könnten helfen, der hohen Rate an psychischen Erkrankungen entgegenzuwirken. Die Lage ist ernst: Laut dem aktuellen DAK-Gesundheitsreport haben die Deutschen 2019 häufiger wegen Seelenleiden bei der Arbeit gefehlt als jemals zuvor.

ELLY ERKUNDET
DIE BÜROWELT.

PRODUKTIVER MIT MINIPAUSEN

Wenn Elly dabei ist, bewege ich mich mehr, weil ich den Weg zum Büro und nach Hause als Spaziergang gestalte und mittags Gassigehen angesagt ist. Ob auf der Straße oder im Betrieb, Menschen lächeln uns an oder es ergibt sich Smalltalk. Und dann sind da noch die Minipausen am Schreibtisch, in denen ich den Hund streichle, ein Spielzeug werfe, und nach denen ich mich produktiver fühle, als wenn ich mich an meiner Arbeit festgebissen hätte. Und Elly? Sie rollt sich mit einem zufriedenen Seufzer neben mir zusammen. „Kaum ein anderes Tier hat sich so auf den Menschen eingestellt wie der Hund“, weiß Markus Beyer. Ein Hund



5 FRAGEN AN MARKUS BEYER

GENEHT DAS KOPFKINO

1. Was ist Voraussetzung dafür, dass ein Bürohund sich gut einfügt?

Gute Erziehung und ein gefestigtes Verhältnis zum Halter. Der Hund muss darauf vertrauen können, dass der Mensch auf ihn aufpasst – und nicht umgekehrt. Dazu kann es helfen, ihm anfangs einen festen Platz zuzuweisen an der von der Tür abgewandten Seite seines Menschen.

2. Macht der Hund nur seinen Halter gesünder oder auch die Kollegen?

Es spricht viel dafür, dass es sich bei der Ausschüttung des stressabbauenden Oxytocins um einen natürlichen Prozess zwischen Hund und Mensch handelt. Allerdings kann „Kopfkino“ ein Hindernis sein: Manche Menschen haben Hunde als mögliche Gefahr verinnerlicht. Hier gilt es, die vorgestellte Gefahr durch Regeln so zu verringern, dass auch diese Kollegen sich sicher fühlen und eine Chance für ein Update ihrer Gefühle haben.

3. Ist es überhaupt ratsam, fremden Hunden in die Augen zu sehen?

Nicht beim ersten Kennenlernen: Der direkte Blickkontakt gilt unter Hunden als nicht beruhigend und für manche als potenziell offensives Verhalten. Sobald

unter adäquaten Bedingungen im Büro sei immer besser als ein Hund allein zu Hause.

NICHT OHNE MEINEN HUND

Eine offene Tür für Hunde hilft auch beim sich verschärfenden Wettbewerb um Fachkräfte: Eine Befragung der Bewerbungsplattform kununu ergab, dass Beschäftigte neben Homeoffice und flexiblen Arbeitszeiten die Mitnahme von Hunden sehr schätzen. In den Social Media setzen immer mehr Unternehmen Ellys Artgenossen als Sympathieträger ein. Amazon versüßt mit ihnen sogar Fehler: Auf den „Error 404“-Fehlermeldungen der US-amerikanischen Hauptseite prangen Bürohunde.

Mensch und Hund vertrauter miteinander sind, ist das etwas anderes. Hunde suchen dann sogar den Augenkontakt zu uns.

4. Braucht es wirklich schriftliche Regeln für Bürohunde?

Ich rate sehr dazu. Wenn Tiere „unter dem Radar“ mitkommen, weil Vorgesetzte mit den Haltern mitfühlen, aber den offiziellen Weg scheuen, reicht ein neuer Geschäftsführer oder Hausmeister und das Tier muss von heute auf morgen weg – ein Drama.

5. Was können Arbeitgeber tun, damit es nicht zu viele Hunde werden – oder ein halber Zoo?

Indem Zahlen festgelegt und andere Tierarten ausgeschlossen werden. Zwar wird auch mit Haustieren wie Katzen das Kuschelhormon ausgeschüttet. Anders als bei diesen kommt es dem Wesen des Hundes aber sehr entgegen, wenn er mit uns „in die Welt“ gehen darf. Nach unseren Erfahrungen bringen in Unternehmen ohne Einschränkungen maximal dreieinhalb Prozent der Beschäftigten Vierbeiner mit. Der Rest hat keinen Hund, findet es für sich oder sein Tier nicht passend oder weiß es anderweitig gut untergebracht.

Markus Beyer empfiehlt Unternehmen, für die „Initiative Bürohund“ Rechte und Pflichten aller Beteiligten klar festzuschreiben und mit der Belegschaft in offenen Austausch zu treten: „Machen Sie klar, dass Sie Hunde zulassen, weil Sie Menschen mögen, aus wirtschaftlichen Interessen und weil der Arbeitsmarkt es verlangt.“ Dass mancher Kollege Hunden eher ablehnend begegnet, muss respektiert werden und in den Regeln – etwa durch hundefreie Bereiche und Leinenpflicht auf den Gängen – seinen Niederschlag finden. Nach Beyers Erfahrung gewöhnen sich viele Hundeskeptiker schneller um als gedacht: „Das sind oft die ersten, die stolz Leckerlis für den Bürohund aus der Tasche ziehen.“

Annemarie Lünig



MARKUS BEYER (HUNDETRAINER UND VORSITZENDER DES BUNDESVERBANDS BÜROHUND E. V.) MIT BÜROHUND NANDO

MEHR INFORMATIONEN

über Konzepte und Leitlinien, wie Hunde gut integriert werden können, finden Sie unter: bv-buerohund.de Der Verein unterstützt beim Start, bietet Schulungen und Mediation.

Lesen Sie auch unseren Beitrag „Tiere und Psyche – Auswirkungen auf die Gesundheit“ unter:

magazin.dak.de/tierisch-gesund

Wie Mensch und Hund nach der Homeoffice-Zeit am besten wieder im Alltag ankommen, lesen Sie hier:

magazin.dak.de/buerohund-corona

AUSGEZEICHNETER KLIMASCHUTZ

Treppen statt Aufzug, PC ausschalten statt Stand-by-Modus, Fahrrad statt Auto: Bei dem Projekt „KLIMARETTER – LEBENSRETTER“ geht eine Kollegin aus Kiel als stolze Siegerin hervor. Die DAK-Gesundheit gewinnt den dritten Platz in der Kategorie große Unternehmen.



SVANTJE BECK (MITARBEITERIN DER DAK-GESUNDHEIT) GEWANN DEN KLIMARETTER-AWARD 2020.



KURZ UND KOMPAKT

GEMEINSAM FÜR EIN BESSERES KLIMA

Im Rahmen des Projekts „KLIMARETTER – LEBENSRETTER“ engagieren sich Einrichtungen und Unternehmen aus dem Gesundheitswesen für den Klimaschutz. Mit dem sogenannten Klimaretter-Tool erhalten die Teilnehmenden online Tipps für nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz. Initiatorin des Projekts ist die Stiftung viamedica.

Schirmherr ist Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und Vorstandsvorsitzender des Weltärztebundes. Die 2002 vom Arzt und Umweltpreisträger Prof. Dr. Franz Daschner gegründete Stiftung arbeitet zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen.

Weitere Informationen finden Sie unter: projekt.klimaretter-lebensretter.de sowie unter: magazin.dak.de/klimaretter

Tipps für Nachhaltigkeit im Büro lesen Sie auf: magazin.dak.de/büroklima



„Gesundheit und Umweltschutz gehören eng zusammen.“

Dr. Hajo Hessabi, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Die 27-jährige Svantje Beck hat innerhalb eines Jahres am meisten CO₂ eingespart und darf sich über die Auszeichnung als beste Klimaretterin aller beteiligten Unternehmen freuen. „Ich engagiere mich privat schon seit mehreren Jahren für Klima- und Umweltschutz. Deshalb war es für mich klar, dass ich bei diesem Projekt mitmache“, sagt die Gewinnerin. „Über die Auszeichnung freue ich mich sehr und fände es großartig, wenn ich noch viele Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen motivieren könnte“, so Beck. Die Teilnehmenden – Beschäftigte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens – konnten mit ihrem Engagement schon fast 550.000 Kilogramm CO₂ einsparen. Svantje Becks Anteil daran beträgt sage und schreibe 2.431 Kilogramm CO₂-Ausstoß. Insgesamt sparten allein die Beschäftigten der DAK-Gesundheit

41.000 Kilogramm CO₂ und bescherten damit ihrer Arbeitgeberin den dritten Rang in der Kategorie große Unternehmen.

Der Wettbewerb „KLIMARETTER – LEBENSRETTER“ ist ein Projekt der Stiftung viamedica und wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Das Ziel: Energie und CO₂-Emissionen ganz nebenbei einsparen.

MITMACHEN IST EINFACH

„Gesundheit und Umweltschutz gehören eng zusammen. Das Klimaretter-Tool vermittelt zudem auf spielerische Weise, wie sich das eigene Verhalten auf das Klima auswirkt und wie man schon mit einfachen Maßnahmen CO₂ einsparen kann“, so Dr. Hajo Hessabi, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit. Die Umsetzung des Klimaretter-Projekts ist mit wenig Aufwand verbunden – weder Investitionen noch zeitlicher Mehraufwand sind dafür nötig. Nach der Registrierung unter www.klimaretter-lebensretter.de können die Beschäftigten Klimaschutzaktivitäten auswählen, diese umsetzen und dabei ganz einfach CO₂ einsparen.

Marlies Fürste

Gleich
anmelden bei
dak-kollegenwerbenkollegen.de

BESTE IDEE DES MONATS

PUNKTE SAMMELN.
PRÄMIE ABRÄUMEN.
GUTES TUN.

Die Idee: Sie empfehlen im Kollegenkreis die DAK-Gesundheit. Für jedes neue Mitglied gibt es Bonus-Punkte im Wert von 25 Euro. Mehr Punkte, mehr Prämie fürs Team.

Oder Sie spenden die Punkte für einen guten Zweck. Auch keine schlechte Idee, oder? Melden Sie sich gleich an unter www.dak-kollegenwerbenkollegen.de.

PUNKTEN FÜRS TEAM ODER DEN GUTEN ZWECK

Jetzt anmelden bei
WWW.DAK-KOLLEGENWERBENKOLLEGEN.DE

DAK
Gesundheit
Ein Leben Lang.



Die DAK-Gesundheit unterstützt die nachhaltige Kompensation von Treibhausgasen

GOGREEN

Die DAK-Gesundheit liefert klimafreundlich und umweltbewusst

Klimaneutraler Versand mit der Deutschen Post

DAK Arbeitgeber-Hotline
040 325 325 810*

*24 Stunden an 365 Tagen, zum Ortstarif

Wettbewerb

GESICHTER FÜR EIN GESUNDES MITEINANDER.

Wir suchen euch: Menschen, die mit ihrem Engagement aktiv etwas verändern. Egal ob auf der Arbeit, im Netz, im Verein oder wo auch immer. Ihr macht euer Umfeld glücklicher und damit jeden Tag auch ein Stück gesünder? Bewerbt euch jetzt auf dak.de/gesichter.

Initiative für ein gesundes Miteinander.

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.